

Umgestaltung | Roter Platz Kreuztal



Umgestaltung des Roten Platzes

Dokumentation I Verfahren und Ideenfindung

Stand 22.8.2013,

SG 61 (Stadtplanung)

Titelbild:

Roter Platz Süd—Blick auf das künftige Bibliotheksgebäude [Quelle: Stadt Kreuztal]

Vorwort	5
Der Rote Platz im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts	7
Die Ergebnisse der Ideenfindung	8
A CONTUR 2 Architektur I Stadtplanung	9
B Landschaftsarchitekturbüro Hoff	12
C Kalkmann Kontakt-Kunst	14
Die Bürgerversammlung	16
Presseberichte über den Roten Platz	17
„Ihre Meinung ist gefragt! - die Bürgerbeteiligung im Rathaus	18
Die Ergebnisse der Beteiligung	19
Weitere Anregungen zum Roten Platz	26
A Öffentliche Sitzung der Grünen Ratsfraktion auf dem Roten Platz	26
B Bürgerbeteiligung der SPD-Fraktion bei „Donnerstags In“	27
C Der Rote Platz als Seminarthema in der Uni Siegen	29
Sonstige fachliche Anforderungen und Überlegungen	31
Wie geht es weiter?	34
Anhang	37



Roter Platz I Eingang zur Passage
[Quelle: Stadt Kreuztal]



Roter Platz I Eingang zur Passage
[Quelle: Stadt Kreuztal]

Roter Platz—Marburger Straße
[Quelle: Stadt Kreuztal]



Vorwort

Einkaufen und stöbern, klönen und Kaffee trinken, Bankgeschäfte erledigen und den Gang zum Arzt, Wochenmarkt am Donnerstag - all das und noch viel mehr ist bezeichnend für unsere Stadtmitte.

Der Bereich rund um den Roten Platz bildet das Zentrum Kreutztals und ist damit Aushängeschild und Indikator für das Image, das Kreutztal als Stadt bei ihrer Bürgerschaft, den Menschen aus der Nachbarschaft sowie den Gästen aus Nah und Fern inne hat bzw. hinterlässt.

Vor dem Hintergrund der notwendigen und vorgesehenen Stadtentwicklung ist mit der Ansiedlung der Bibliothek auch die Zeit gekommen, den Roten Platz umzugestalten und ihn in eine zeitgemäße und ansprechende Verweil- und Aufenthaltsfläche zu verwandeln. Dadurch soll auch erreicht werden, dass das Besucherpotential der Bibliothek die Frequenz in der Innenstadt noch mehr erhöht.

Hierbei setzt die Stadt Kreutztal ganz bewusst auf eine breite Beteiligung der Bürgerschaft und möchte alle Interessierten von Beginn an in den Entscheidungsprozess einbinden. Als Grundlage für eine Diskussion über die Umgestaltung des Roten Platzes wurden drei Planungsbüros beauftragt, Ideen für den Roten Platz zu entwickeln.

Dass die Bürgerinnen und Bürger diese Beteiligung begrüßen, wurde im Rahmen der ersten Bürgerversammlung zum Thema deutlich, bei der die Planungsbüros ihre Ideen für den Roten Platz vorstellten. Viele Kreuzztalerinnen und Kreuzztaler haben an der Auftaktveranstaltung „Umgestaltung der Kreuzztaler Stadtmitte“ teilgenommen und auf Grundlage der vorgestellten Gestaltungsvorschläge ihre eigenen Ideen, Wünsche und Anregungen an die Stadtverwaltung herangetragen.

Viele Bürgerinnen und Bürger sowie gesellschaftliche Gruppen in der Stadt haben darüber hinaus im Rahmen der Bürgerbeteiligung im Rathaus oder per Post oder Internet die Gelegenheit genutzt und ihre Anregungen, Bedenken und sonstigen Ideen in den Planungsprozess eingebracht.



Roter Platz—Marburger Straße
[Quelle: Stadt Kreutztal]



Roter Platz Süd—Sparkasse
[Quelle: Stadt Kreutztal]



Roter Platz Nord—Brunnen
[Quelle: Stadt Kreuztal]

Diese Broschüre gibt einen Überblick über das bisherige Verfahren von der offiziellen Auftaktveranstaltung zur Umgestaltung des Roten Platzes am 14.5.2013 bis zur Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen im August 2013. Zudem werden die Ideen der Planungsbüros vorgestellt, die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und weitere Anregungen zum Roten Platz zusammengestellt und die geplanten weiteren Verfahrensschritte auf dem Weg zur Attraktivierung des Roten Platzes aufgezeigt.



Roter Platz Nord—Passage
[Quelle: Stadt Kreuztal]

Der Rote Platz im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts

Die Stadt Kreuztal beschäftigt sich schon seit Jahren vorausschauend mit relevanten Themen der Stadtentwicklung. Im Jahr 2005 wurde mit dem „Integrierten Stadtentwicklungskonzept“ eine strategische Grundausrichtung der Stadtentwicklung im Hinblick auf das Programm Stadtumbau West formuliert. Diverse Maßnahmen in der Fritz-Erler-Siedlung und am Heugraben sind bereits umgesetzt. Gegenstand der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts von Oktober 2012 ist die Ausdehnung des Maßnahmengebietes auf den erweiterten Innenstadtbereich. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Themen Einzelhandel, Stadtgestaltung und städtische Infrastruktur.

Zu den vorrangig umzusetzenden (prioritären und damit dringenden) Maßnahmen, die das Integrierte Stadtentwicklungskonzept beinhaltet, zählen unter anderem der Umbau und die Verlagerung der Bibliothek an den Roten Platz, die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses an der Marburger Straße und die Umgestaltung beider Teile des Roten Platzes sowie weitere Maßnahmen. Die Umgestaltung des Platzes gehört damit zu einem Maßnahmenbündel, das nur dann volle Wirkung entfalten kann, wenn möglichst viele Maßnahmen umgesetzt werden. Gemeinsam mit der bereits begonnenen Verlagerung der Bibliothek und dem Bau des Wohn- und Geschäftshauses an der Marburger Straße dient das Maßnahmenbündel insgesamt zur Attraktivierung des Innenstadtbereichs. Auch der Bezug von Stadtumbaumitteln zur Finanzierung aller Einzelprojekte ist an die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes geknüpft.

Voraussetzung für den Erhalt der Fördermittel ist zudem, dass die Gestaltung kulturell, städtebaulich und architektonisch qualitativ erfolgt. Die Gestaltung muss kinderfreundlich und generationsübergreifend sein sowie barrierefrei und der Platz damit für alle Personengruppen selbstständig und uneingeschränkt nutzbar. Für die Maßnahme „Roter Platz“ sind Kosten in einer Höhe von rund 1,2 Mio. € veranschlagt. Etwa 60 % davon könnten durch Fördermittel des Programms Stadtumbau West mit Bundes und Landeszuschüssen finanziert werden.



Ansicht der neuen Bibliothek am Roten Platz
[Quelle: Stadt Kreuztal]



Ansicht des neuen Gebäudes an der Marburger Straße
[Quelle: Architekturwerkstatt infra plan gmbH]

Die Ergebnisse der Ideenfindung

Für die Ideenfindung zum Roten Platz wurden im Januar 2013 seitens der Stadtverwaltung geeignete Büros ausgewählt und angeschrieben. Von den elf angeschriebenen Büros wurden wiederum drei vorausgewählt und dazu eingeladen, Ideen für den Roten Platz zu entwickeln. Bei den drei Büros handelt es sich um:

- CONTUR 2 Architektur | Stadtplanung (Christiane Voigt, Alexander Nix), Essen
- Landschaftsarchitekturbüro Hoff (Martina Hoff, Nina Stirnberg), Essen
- Kalkmann Kontakt-Kunst (Hans-Werner und Jens Kalkmann), Bodenburg

Folgende Planungsleistungen waren zu erbringen:

- Formulierung eines Leitbildes für die Gesamtsituation im öffentlichen Raum (Roter Platz komplett, Marburger Straße) unter Berücksichtigung der abschnittsweisen Umsetzung
- Textliche und evtl. zeichnerische Darstellung der Gestaltungsideen für den gesamten Bereich
- Detaillierte Entwurfsskizze im Maßstab 1:100 für den Bereich Roter Platz Nord (Aufenthaltsbereiche, Wasserspielelement, Bepflanzung, Pflaster etc.)

Anfang März wurde jeweils eine Ortsbegehung mit den drei ausgewählten Büros durchgeführt, die Entwürfe waren bis zum 18.04.13 bei der Stadt Kreuztal einzureichen. Nachfolgend werden die eingereichten Ideen der Büros in ihren Grundzügen skizziert.



Roter Platz Nord—Blick Richtung ehemaliger extra-Markt
[Quelle: Stadt Kreuztal]



Leerstand ehemaliger extra-Markt am Roten Platz
[Quelle: Stadt Kreuztal]

„Lebendige Kreuztaler Mitte - Urban Zuhause - Tag und Nacht“

Dem Entwurf liegt die Leitidee zu Grunde, den Roten Platz als öffentliches Wohnzimmer zu betrachten. Zentrales Element der städtebaulichen Gestaltung des Roten Platzes ist demnach ein Platzteppich mit Möglichkeiten zum bequemen Verweilen und zur Kommunikation.

Dieser Teppich, mit andersfarbigem Pflaster vom roten Platz abgesetzt, verbindet als zentrales, ordnendes Element den südlichen mit dem nördlichen Platzteil über die Marburger Straße hinweg.

Die wesentlichen Gestaltungselemente - breite Sitzbänke und Leuchten - orientieren sich in ihrer Ausrichtung am Platzteppich und geben so dem Platzraum zusätzliche Struktur. In den Boden eingelassene LED-Bänder betonen den Platzteppich und die Sitzbänke bei Nacht und gewährleisten, dass der Platz auch in der Dämmerung und Nacht gut beleuchtet wird. Zusätzlich zu diesen Einrichtungen entsteht im Nordteil des Platzes eine wasserbenetzte Fläche als Spielobjekt und weiteres gestaltendes Element. Gespiegelt hierzu ist im südlichen Platzbe-



Platzteppich bei Tag
[Quelle: CONTUR 2 Architektur I Stadtplanung]

reich hinter dem gläsernen Tiefgaragenaufgang und damit auch im Sichtfeld des Außenbereichs und des Foyers der künftigen Bibliothek eine Kinderspielfläche mit Sand vorgesehen. Der Außenbereich der Bibliothek wird um bewegbares Mobiliar ergänzt. Zudem erhält der Platz hier Bäume in großen Pflanzgefäßen, sog. mobile Bäume, die Grün am Platz trotz der darunter liegenden Tiefgarage ermöglichen und den wechselnden Bedürfnissen flexibel angepasst werden können.

Durch die barrierefreie Gestaltung des Platzteppichs und die entsprechende Anordnung der Beleuchtung bleibt die Marburger Straße weiterhin durchgängig befahrbar. Die Stände des Wochenmarktes finden weiterhin Platz und können rund um die Sitz- und Kommunikationsflächen angeordnet werden. Dies ist auch für die Stände des Weindorfs und anderer Veranstaltungen denkbar. Auf den Flächen zwischen den Bänken könnten im Bedarfsfall Lieferfahrzeuge des Wochenmarktes abgestellt werden. An der nördlichen Fassade des Tiefgaragenaufgangs soll die Installation einer Vi-

deowand für Public Viewing ermöglicht werden. Zur Umsetzung schlägt das Büro CONTUR 2 die Einteilung des Entwurfs in Bauabschnitte vor. Während die Neugestaltung des Roten Platzes als erster Bauabschnitt realisiert werden könnte, umfasst ein weiterer Bauabschnitt die



Platzteppich bei Nacht
[Quelle: CONTUR 2 Architektur | Stadtplanung]

Umgestaltung der Marburger Straße. Mittels Leuchten und Sitzelementen—hier in Kombination mit neuen Baumbeeten—wird die städtebauliche Konzeption für den Roten Platz in die Marburger Straße hinein fortgeführt. Die Stellflächen werden neu und einheitlich gestaltet. Als dritter Bauabschnitt kann der Bereich Marburger Straße als sog. shared space, also als Fläche, auf der die Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind, hergestellt werden.

Für die Bushaltestelle schlägt der Entwurf eine Neugestaltung mit überdachten und illuminierten Rahmen vor, die das Haltestellenumfeld auch nachts gut beleuchten. Platzsituationen in der Marburger Straße vor dem Kaufland bzw. am Eiscafé werden durch eine rote Pflasterung deutlich erkennbar.

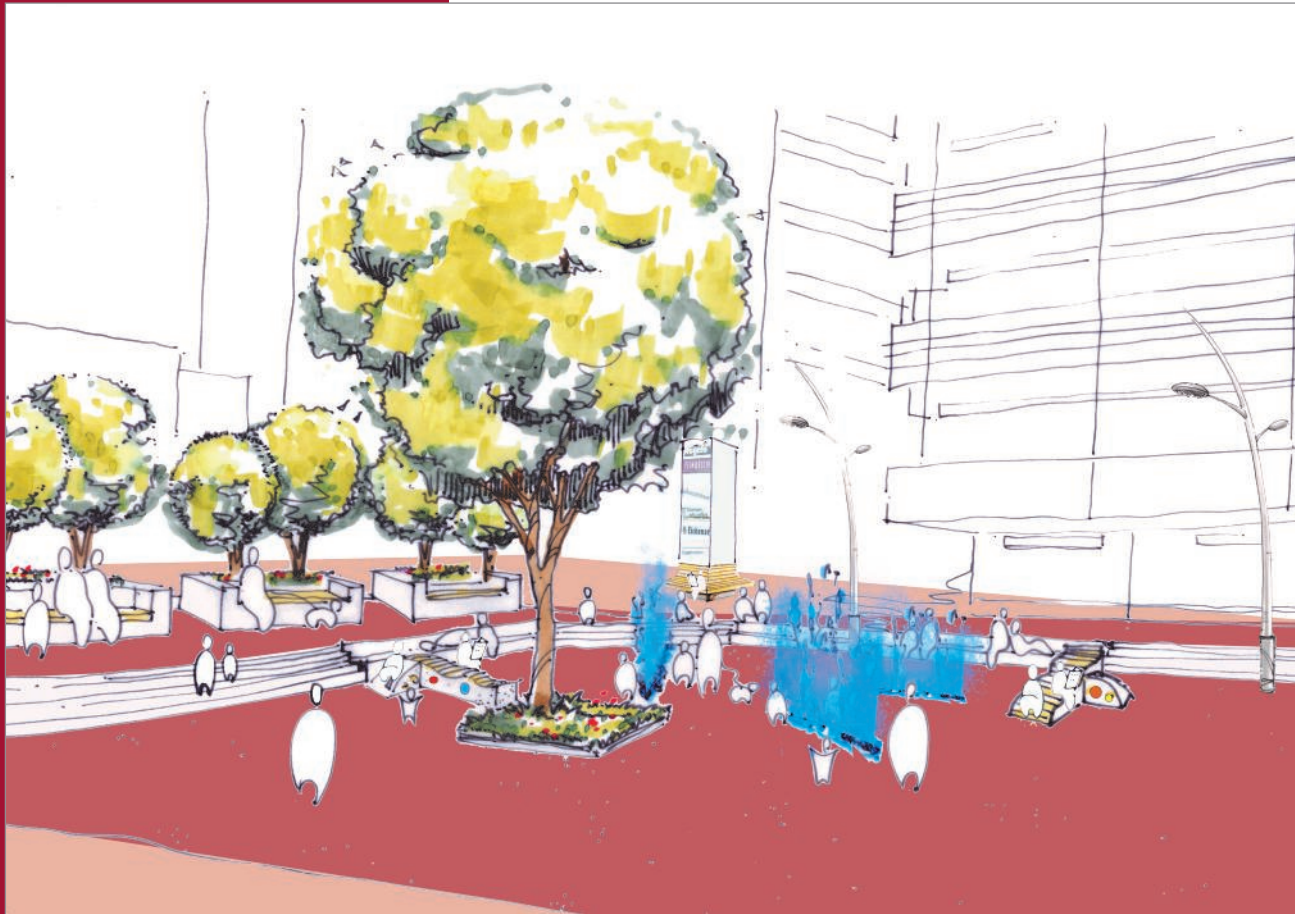
B Landschaftsarchitekturbüro Hoff

„Ein roter Teppich für Kreuztal“

Kern des Entwurfs ist die Idee eines roten Teppichs, der den nördlichen und den südlichen Platzbereich verbindet. Der rote Teppich hat mehrere Funktionen: Aufenthaltsraum für alle

Generationen, Strukturierung wie auch menschliche Dimensionierung und das In-Szene-Setzen des Platzraums.

Der südliche Teil des Roten Platzes bietet verschiedene Sitzmöglichkeiten in Form von Bänken, die überwiegend am Rand des Teppichs positioniert sind, und kreuzförmigen Elementen. Die Baumbeete, die am Roten Platz entstehen, bieten zugleich durch integrierte Bänke weitere Sitzmöglichkeiten. Zudem sind Bänke um den gläsernen Würfel (Tiefgaragenaufgang) und um die Glaskuben (s.u.) vorgesehen. Im Bereich der Bibliothek sind zusätzlich zur



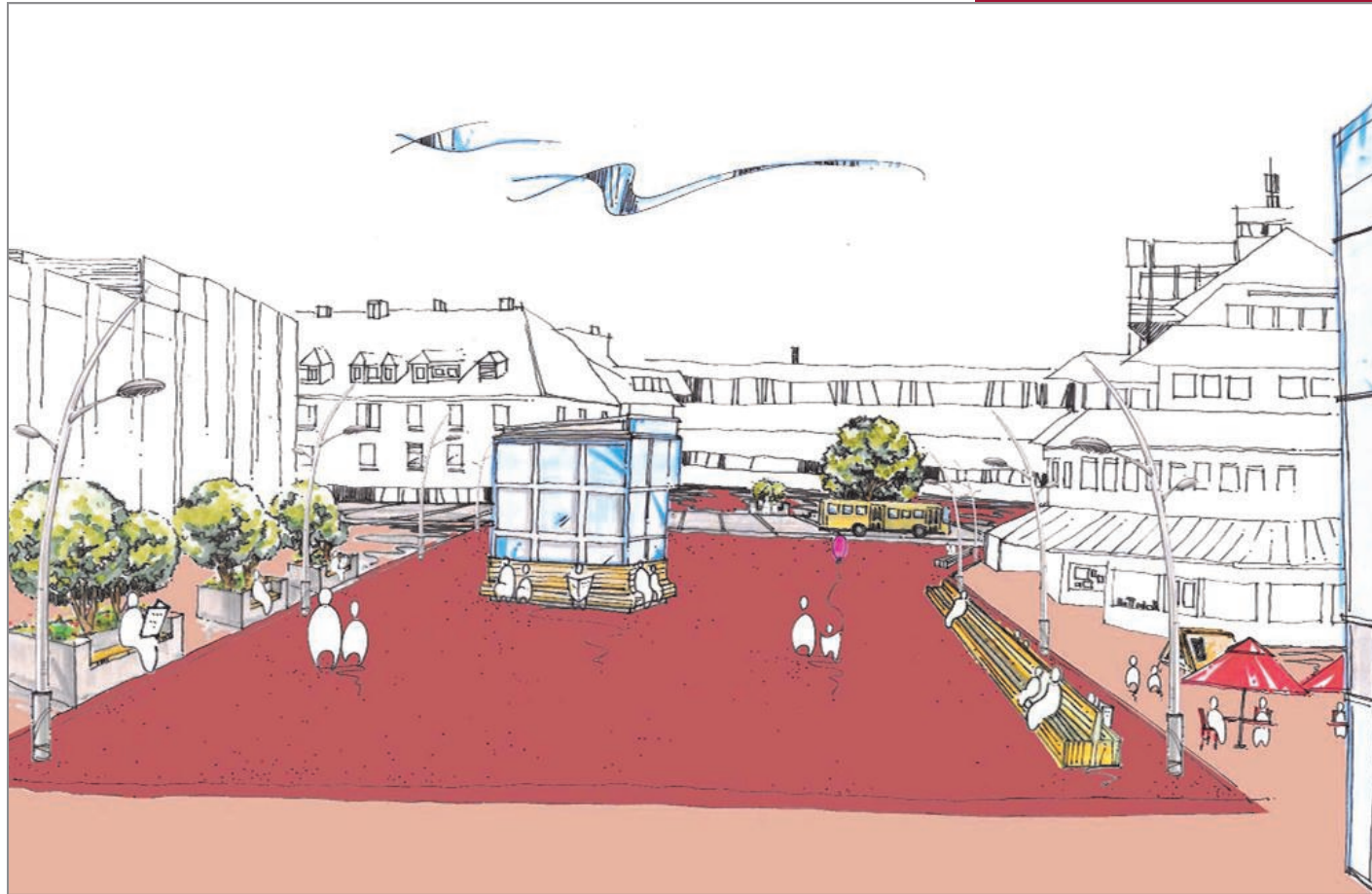
dauerhaften Möblierung eine weitere mobile Möblierung und Spielangebote für Kleinkinder vorgesehen, etwa in Form eines begehbaren Buchs.

Für den Bereich Roter Platz Nord sieht der Entwurf eine kleinteiligere Gestaltung vor, die in den Platzteppich eingebettet ist. Wesentliches Element ist eine Treppenanlage, die als Sitz-

gelegenheit, zum Spielen und als Eingang in die Passage gedacht ist. Auf dem entstehenden Podest befinden sich Wasserspiele wie auch unterschiedliche Sitzmöglichkeiten.

Die geplanten Sitzgelegenheiten werden ergänzt um weiteres modernes Stadtmobiliar. In Form von Baumbeeten entstehen neue Grünstrukturen im nördlichen wie im südlichen Platzbereich. Welche der bestehenden Bäume erhalten werden können und sollen, ist in der weiteren Planung zu überlegen. In Anlehnung an den Kofferturm vor dem Kreuztaler Kulturbahnhof sieht der Entwurf mehrere Glaskuben vor, in denen z.B. Werbeelemente der Kreuztaler Einzelhändler Platz finden können und die als Wegweiser auf Eingänge in die Passage hindeuten. Die Glaskuben geben einerseits Orientierung in der Stadt, andererseits wirken sie durch ortstypische Füllungen identitätsstiftend. Die Arkaden als mögliche Angsträume werden entfernt.

Für die Marburger Straße schlägt das Büro Hoff eine optische Differenzierung zwischen den Fußgängerbereichen und der Fahrbahn vor. Weitere Bestandteile des Entwurfsteils für die Marburger Straße sind die Neuordnung der Parkstände und die Ergänzung von gliedernden Pflanzbeeten.



Ansicht Roter Platz Süd
[Quelle: Landschaftsarchitekturbüro Hoff]

B Kalkmann Kontakt-Kunst

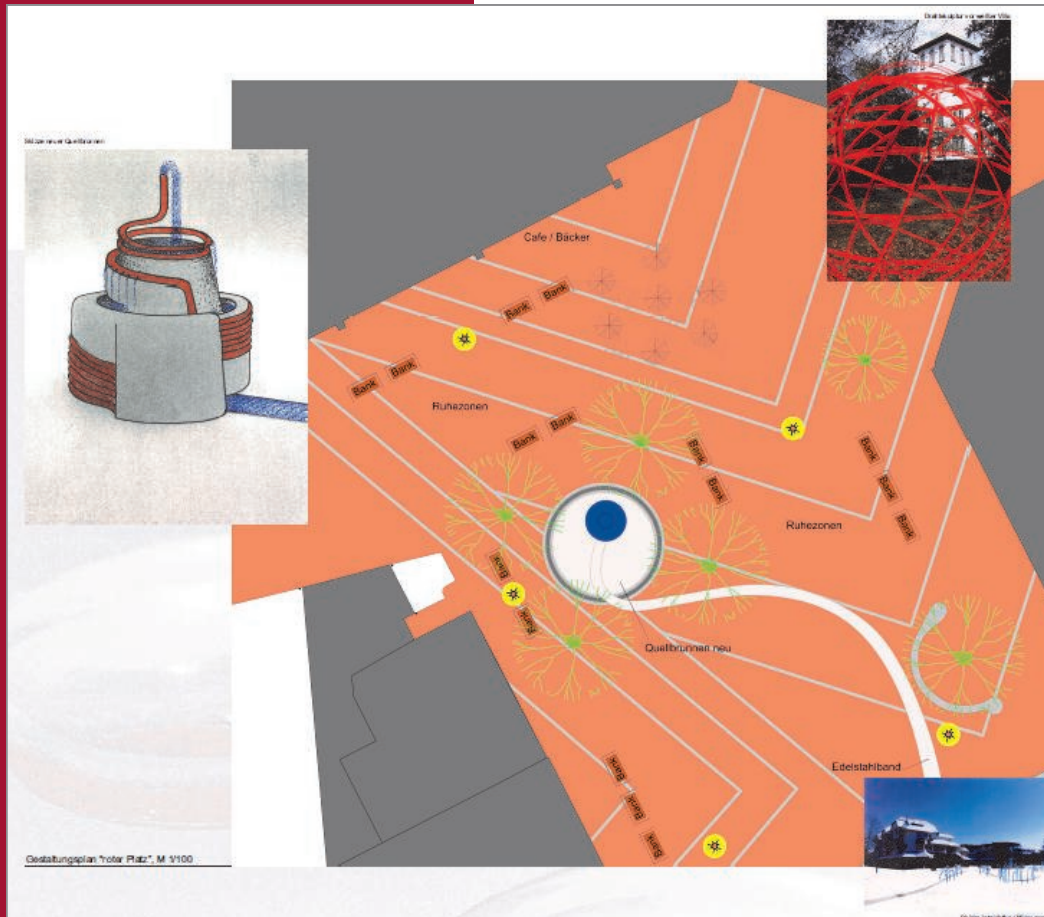
„Wasser + Draht: ... ein roter Faden“

Dem Entwurfsvorschlag des Büros Kalkmann liegt noch keine feste städtebauliche Konzeption zu Grunde. Vielmehr schlägt das Büro für Kreuztal das Leitbild „Wasser + Draht: ... ein roter Faden“ vor, das innerhalb eines Entwurfsprozesses mit städtebaulichen Inhalten gefüllt werden soll.

Das Leitbild ist angelehnt an die industrielle Vergangenheit der Stadt Kreuztal, die metallverarbeitende Industrie, glühendes Metall bzw. glühenden Draht (= roter Faden). Dieser rote Faden kann sich durch die Kreuztaler Innenstadt schlängeln und darüber hinaus die attraktiven Punkte des erweiterten Innenstadtbereichs (z.B. Dreslers Park und Kulturbahnhof) verbinden.

Die Planung zeigt beispielhaft Vorschläge für eher kleinteilige Gestaltungselemente, deren genaue Kombination und Ausführung unter Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitet werden sollen. Der beispielhafte Vorschlag für die Neugestaltung bleibt dabei eng am Bestand orientiert und erhält weitestgehend die vorhandenen Platzstrukturen und Pflasterflächen. Die Arkaden sollen entfernt und die Bäume zurückgeschnitten werden. Die Anforderungen des Wochenmarktes können bei der konkreteren Platzplanung mit berücksichtigt werden.

Vorschläge für einzelne Gestaltungselemente orientieren sich am Thema Wasser + Licht. Besonders wichtige Elemente sind ein skulpturaler Brunnen und ein Edelstahlband, das als



Gestaltungsplan „roter Platz“
[Quelle: kalkmann Kontakt-Kunst]

Wasserlauf vom nördlichen bis in den südlichen Platzbereich mäandriert. Neben dem Brunnen könnten weitere Wasserspiele unterschiedlichen Typs im Platzraum integriert werden. Angedacht ist, im nördlichen Bereich Wasserelemente eher in Orte zum Aufenthalt zu integrieren und im südlichen Bereich Wasserspielmöglichkeiten zu schaffen. Die Wasserspielelemente können so angelegt werden, dass sie eine Ebene mit der Platzfläche bilden und damit überfahrbar bleiben. Lichtkunstelemente könnten einerseits die Wasserelemente in Szene setzen und das Wasser leuchten lassen. Auch Lasershows oder Gebäudebeleuchtungen sowie Darbietungen von Lichtkünstlern sind denkbar.

Für den Bereich Marburger Straße ist eine Vereinheitlichung der Pflasterung angedacht und die Einrichtung von Zonen zum Verweilen. Eine weitere Gestaltungsidee sind punktuelle Schattenspenden, die Schutz vor Sonne, aber auch vor Regen bieten. Trinkwasserbrunnen und Infotafeln oder -reliefs könnten weitere Kristallisationspunkte in der Marburger Straße bilden.



Gestaltungsplan „roter Platz“
[Quelle: Kalkmann Kontakt-Kunst]

Die Bürgerversammlung

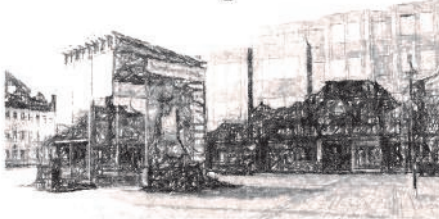
Am 14.05.2013 fand in der Weißen Villa in Dreslers Park unweit des Roten Platzes eine Bürgerversammlung statt, die vor allem dazu dienen sollte, erste Meinungen der Bürgerschaft zu den Entwurfsideen einzuholen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger erschienen am Abend um 18:00 im Versammlungsraum. Durch das Programm des Abends führte Jens Imorde, Moderator der Initiative „Netzwerk Innenstadt“, in der die Stadt Kreuztal seit 2013 Mitglied ist.

Mit einführenden Worten stellte Bürgermeister Kiß die städtebauliche Situation in der Innenstadt und erste Verbesserungsmaßnahmen im Areal um den Roten Platz dar. So werden künftig der Umbau der ehemaligen Squashhalle zur neuen Stadtbibliothek wie auch die Errichtung des Wohn- und Geschäftshauses an der Marburger Straße zu einer Aufwertung des Kreuztaler Stadtkerns beitragen. Eine zentrale Maßnahme im Zuge des Integrierten Handlungskonzepts für die Innenstadt ist allerdings auch und vor allem die Aufwertung des Roten Platzes.

Die folgende Stunde der Veranstaltung war den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Büros gewidmet, die jeweils ihre Entwurfsideen an Hand von Bildern und Plänen erläuterten und Nachfragen aus der Bürgerschaft beantworteten. Nach der Vorstellungsrunde ging es in die Diskussion. An Stellwänden standen die Planerinnen und Planer der Büros für Nachfragen, Kritik und Anregungen aus der Kreuztaler Bevölkerung zur Verfügung. Mittels Moderationskarten und Pins wurden zahlreiche, vielfältige und spannende Ideen aller Diskutierenden zu den drei Gestaltungsideen für den Roten Platz festgehalten. Nach der Diskussion beendeten Moderator Jens Imorde und Bürgermeister Kiß die Veranstaltung mit einem Schlusswort.

kreuztal
meine stadt

Ideenfindung Roter Platz



Herzlich willkommen!

Presseberichte über den Roten Platz

Seit Beginn des Verfahrens zum Roten Platz berichten Siegener Zeitung und Westfalenpost bzw. Westfälische Rundschau über den Umgestaltungsprozess. Neben der hier dargestellten Schlagzeilenauswahl sind die Presseberichte chronologisch im Anhang dieser Dokumentation aufgeführt.

Ideen aus der Bevölkerung gefragt
Neugestaltung des nördlichen Roten Platzes Hand in Hand mit Kreuztals Bürgern

Roter Platz: Pläne online
Bürgerbeteiligung für Gestaltung der Kreuztaler City geht weiter

Roter Platz: Ideen gezeigt und gefragt

Wie soll der Rote Platz aussehen?
KREUZTAL Gestaltungsvorschläge werden am 14. Mai vorgestellt / Bürgerbeteiligung erwünscht

„Roter Teppich“ für den Markt
KREUZTAL Externe Büros präsentierten gestern Abend erstmals Pläne für Roten Platz

Bürger wollen bei der Gestaltung mitwirken

Für den Roten Platz gibt es verschiedene Entwürfe von Fachleuten. Aufenthaltsqualität verbessern

Umsicht statt „Kahlschlag“
KREUZTAL Grüne sammelten Ideen für den Roten Platz / Bürgerbeteiligung läuft weiter

Kreuztaler sahen genau hin
KREUZTAL Infoabend zur Neugestaltung des Roten Platzes: Interesse scheint geweckt

Roter Platz soll gemütlicher ausgestattet sein

SPD Kreuztal befragte rund 180 Bürgerinnen und Bürger zu ihren Vorstellungen. Beratungen im Herbst

„Ihre Meinung ist gefragt!“ - die Bürgerbeteiligung im Rathaus

Im Anschluss an die Bürgerversammlung bot die Stadt Kreuztal für mehrere Wochen die Möglichkeit, die Ideen der Büros zu begutachten und Anregungen zu den Konzepten zu äußern. Viele Bürgerinnen und Bürger machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich im Stadtplanungsamt persönlich über die Planungen zu informieren und eine Stellungnahme

Einladungsplakat zur Offenlage bzw. Homepageansicht
[Quelle: Stadt Kreuztal]



zu Protokoll zu geben. Weitere Stellungnahmen erreichten das Rathaus per E-Mail, Webformular und per Post. Neben den Kommentaren aus der Bürgerversammlung im Mai erhielt die Stadtverwaltung so über weitere 50 Stellungnahmen, etwa 80 Personen nutzen im Beteiligungszeitraum die Gelegenheit, die Planungen im Rathaus zu begutachten. Auch auf der Homepage der Stadt Kreuztal wurden die Ideen der Büros kommentiert veröffentlicht.

Die Ergebnisse der Beteiligung

Auf den nächsten Doppelseiten ist die Auswertung der Bürgerstimmen zur Umgestaltung des Roten Platzes grafisch dargestellt. Basis der Auswertung sind sowohl die Stellungnahmen, die während der Bürgerveranstaltung am 14.5.13 abgegeben wurden, als auch alle Anregungen, die die Verwaltung während der Beteiligung persönlich, schriftlich, telefonisch oder per Mail erreicht haben.

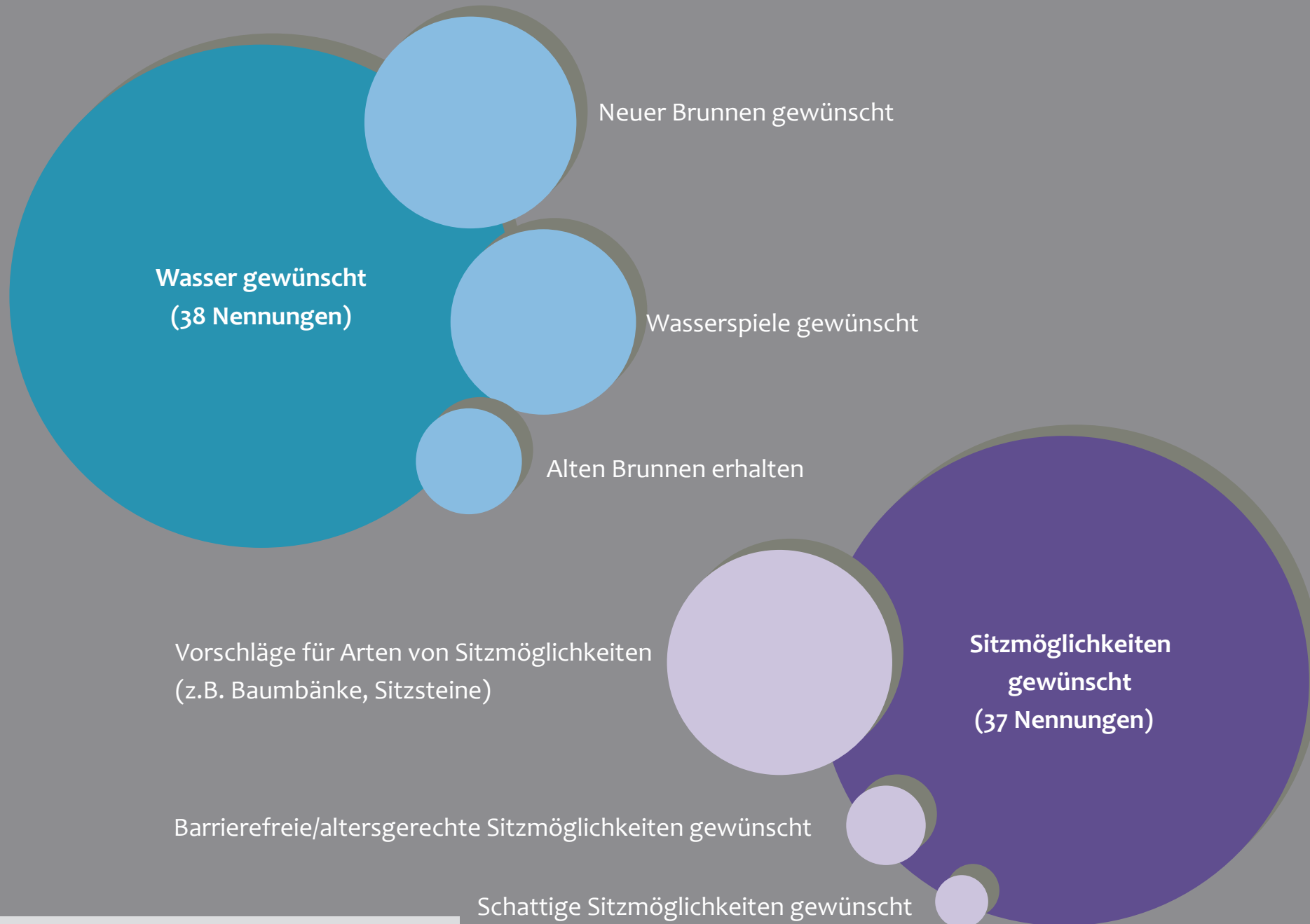
Die großen Blasen zeigen die Häufigkeiten der Nennungen nach Themenkomplexen. Je größer die Blase, desto mehr Bürger fanden einen bestimmten Aspekt wichtig. Die kleinen angegliederten Blasen zeigen, welche detaillierteren Anregungen zu einem bestimmten Thema jeweils genannt wurden, diese Nennungen bilden eine Teilmenge der Nennungen zum Themenkomplex. Die Größe der angegliederten Blasen zeigt wiederum die Häufigkeit der Nennungen.

Alle Stellungnahmen in der Beteiligung wurden offen abgegeben, das heißt, konkrete Fragen, wie „Welche Gestaltungselemente wünschen Sie sich am Roten Platz?“ wurden nicht gestellt. Die Überschriften auf den kommenden Seiten sollen lediglich helfen, die Auswertung für die Leserschaft übersichtlich zu strukturieren, sie fußen also nicht auf einer entsprechend formulierten Fragestellung.

Im Anhang sind alle in den Stellungnahmen der Bürgerschaft genannten Aspekte aufgelistet, soweit sie sich mit dem Thema sachlich auseinandersetzen. Inhaltsgleiche Aspekte, die mehrfach genannt wurden, sind nicht doppelt aufgeführt. Soweit möglich, sind alle genannten Aspekte zur Auswertung den o.g. Themenkomplexen und Themen zugeordnet worden. Gleiches gilt für Anregungen zu den vorgeschlagenen Gestaltungs- und Funktionselementen aus den Ideen der Büros.



Anregungen* zu Einbauten bzw. Gestaltungselementen



* Alle genannten Aspekte sind im Anhang aufgelistet!

**Mehr Grün und Bäume
bzw. Erhalt von Grün und
Bäumen gewünscht
(34 Nennungen)**

Besondere Beleuchtung/
Überdachung gewünscht

Kunst/Skulpturen gewünscht

Platz neu pflastern/Pflaster herrichten

Arkaden belassen

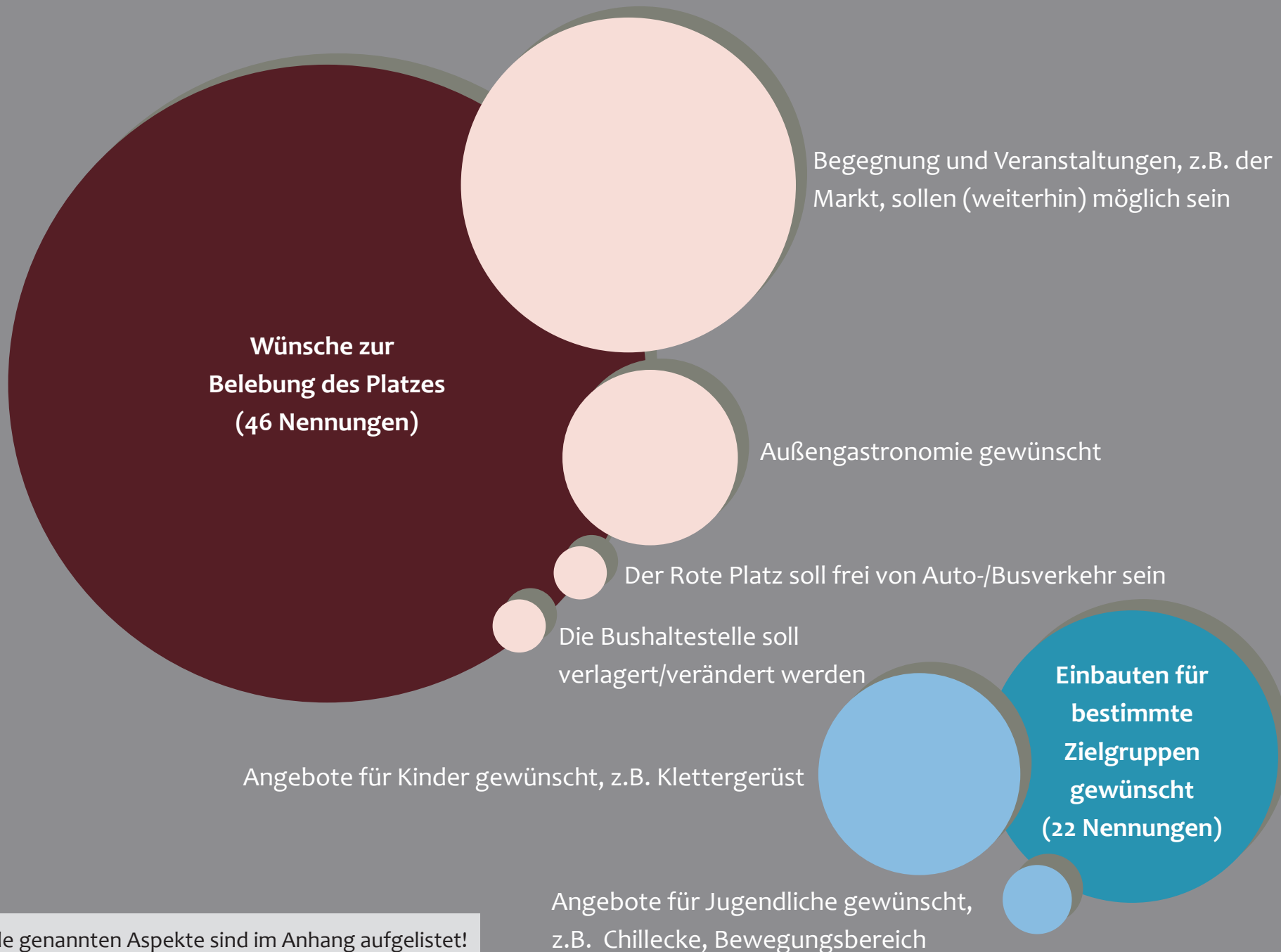
Public Viewing gewünscht

Altes Pflaster weaternutzen/Pflaster nicht wichtig

Arkaden sind problematisch

**Wünsche nach
weiteren Einbauten/
Gestaltungselementen
(54 Nennungen)**

Anregungen* zur Belebung des Roten Platzes bzw. zu Angeboten für bestimmte Zielgruppen



Gebäude und Einzelhandelsnutzungen rund um den Roten Platz (57 Nennungen)

Mehr Einzelhandel gewünscht, z.B. Drogerie,
Fachhändler

Die leerstehende extra-Immobilie ist
problematisch

Nutzungsvorschläge für die extra-Immobilie,
z.B. Kunstschule, Markthalle

Die Leerstände der Gebäude um den Roten
Platz werden generell als problematisch
gesehen

Die Gebäude/Fassaden als solches werden als
problematisch empfunden

Ehe der Rote Platz neu gestaltet wird, sollte der
Einzelhandelsbesatz verbessert bzw. sollten die
Gebäude verändert werden

* Alle genannten Aspekte sind im Anhang aufgelistet!

Generelle Anregungen* zur Neugestaltung des Roten Platzes

**Generelle Wünsche
für die Neugestaltung
(50 Nennungen)**

Der Rote Platz soll sauber/sicher/ordentlich sein

Bei der Neugestaltung soll die Umgebung des Roten Platzes mit betrachtet werden

Höhenvariationen/eine Treppe auf dem Platz würden gefallen

Aktuell bietet der Rote Platz wenig Aufenthaltsqualität

Der Platz soll barrierefrei gestaltet werden

Die Neugestaltung soll eng am Bestand orientiert erfolgen

* Alle genannten Aspekte sind im Anhang aufgelistet!



Anregungen zu Kosten,
Verfahren
und Umsetzung
(34 Nennungen)

Die Mitwirkungsmöglichkeit für die Bürgerschaft wird begrüßt

Der Rote Platz soll kostengünstig umgestaltet werden

Die Idee eines Leitbildes/einer Leitidee gefällt bzw.
Vorschläge für Leitbilder, z.B. Themen Wasser, Draht,
Wald/Holz, Handwerk/Stahlindustrie

Weitere Anregungen zum Roten Platz

Nicht nur in der Bürgerschaft, auch in der Wissenschaft und Politik trafen die Planungen zur Umgestaltung des Roten Platzes in Kreuztal auf reges Interesse. So veranstaltete die Partei Bündnis 90/Grüne eine öffentliche Fraktionssitzung auf dem Roten Platz und diskutierte die drei Ideen der Büros. Die SPD-Fraktion führte bei zwei Veranstaltungen der Reihe „Donnerstags in“ am Roten Platz eine Bürgerbeteiligung zu den Ideen der Büros durch. An der Uni Siegen fand eine Übung zum Roten Platz statt, in der Studierende über Herausforderungen des Roten Platzes sowie über die Ideen der Büros diskutierten.

Die Anregungen dieser Veranstaltungen werden auf den folgenden Seiten als weitere Grundlage für das Umgestaltungsverfahren zusammengefasst.

A Öffentliche Sitzung der Grünen Ratsfraktion auf dem Roten Platz

Am Montag, den 8.6.13 führte die Grüne Ratsfraktion eine öffentliche Fraktionssitzung auf dem Roten Platz durch. Die drei Ideen der Planungsbüros standen hierbei zur Diskussion. Aspekte, die als besonders wichtig empfunden wurden, waren der Erhalt des Baumbestands wie auch der Arkaden. Zudem wünschten sich die Diskutierenden Wasser am Platz, entweder in Form der Erhaltung des alten Brunnens oder in Form einer neuen Brunnenkulptur, auch als Spielobjekt für Kinder. Zu den weiteren Vorschlägen zählten ein Wasserlauf und Trinkbrunnen. Sitzgelegenheiten sollten insbesondere im südlichen Platzbereich ergänzt, im nördlichen Platzbereich erneuert werden. Neben Sitz- sei es auch wichtig, Spielmöglichkeiten für Kinder zu schaffen, insbesondere im Umfeld der neuen Bibliothek. Die Anwesenden favorisierten außerdem ein rotes Pflaster und eine organische Platzgestaltung. Der extra-Markt könnte in eine zum Platz durchlässige Markthalle umgebaut werden. Der Nordteil des Platzes sollte erst umgebaut werden, wenn eine Entscheidung zum extra-Markt getroffen ist.

B Bürgerbeteiligung der SPD-Fraktion bei „Donnerstags in“

Während der Veranstaltung „Donnerstags in“ hat die SPD-Fraktion zweimal die Besucher der Veranstaltung auf dem Roten Platz um Stellungnahmen zur Umgestaltung des Platzes gebeten. Bei der ersten zweistündigen Befragung am 27. Juni 13 wurden die Entwürfe der drei Büros ca. 50 Besucherinnen und Besuchern vorgestellt und diese nach ihren Präferenzen gefragt. Dabei gefielen die Ideen der Büros CONTUR 2 und Hoff etwa gleich vielen Besuchern, die Ideen des Büros Kalkmann erhielten nur wenige Stimmen.

Bei der zweiten, ebenfalls zweistündigen Befragung am 25. Juli 13 wurden die Ideen erneut vor 84 Teilnehmern vorgestellt. Zudem gab es Antwortkarten für alle Besucher, auf denen sie nach ihren Wünschen zu möglichen Veranstaltungen und zu Ausstattungswünschen befragt wurden. 106 Personen nahmen an der Kartenabfrage teil. Die Ergebnisse der zweiten Befragung lassen sich wie folgt zusammenfassen:



Bürgerbeteiligung der SPD-Fraktion
Quelle: SPD-Fraktion

Veranstaltungswünsche (106 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)	Anteil Nennungen an der TeilnehmerInnenzahl
Konzertveranstaltungen	81 %
Feste (z.B. Weinzelt)	66 %
Wochenmarkt	65 %
Public Viewing	60 %
andere Märkte	45 %
Gottesdienste	20 %
Ausstattungswünsche/Gestaltungselemente (106 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)	Anteil Nennungen an der TeilnehmerInnenzahl
Außergastronomie	70 %
Café	67 %
Sitzmöbel	64 %
Bäume	63 %
Wasserspiele (Brunnen/Rinne etc.)	52 %
Blumenkübel	40 %
Fahrradständer	36 %
Kinderspielgeräte	33 %
Freier Internetzugang	23 %
Wickelraum	11 %
Welcher Planvorschlag gefällt Ihnen am besten? (84 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)	Anteil Nennungen an TeilnehmerInnenzahl
CONTUR 2	52 %
Hoff	33 %
Kalkmann Kontakt-Kunst	14 %

Die Befragung zeigte, dass die Ergebnisse augenscheinlich von der Alterszusammensetzung der Teilnehmenden abhängen. So gaben überwiegend Befragte unter 50 Jahren Konzerte, Public Viewing, Kinderspielgeräte, Wickelraum und freien Internetzugang als Wunsch an. Dies galt auch für den Entwurf des Büros CONTUR 2. Der Wochenmarkt und Gottesdienste und Reinlichkeit waren älteren Befragten wichtig.

KONZERTE & PUBLIC VIEWING!

Das Thema „Umgestaltung Roter Platz“ wurde von fast allen Teilnehmenden sehr engagiert und inhaltlich genau diskutiert. In den Gesprächen kam deutlich zu Ausdruck, dass die Bürgerinnen und Bürger die Platzumgestaltung im Zusammenhang mit dem Gesamtthema Innenstadtgestaltung / Fußgängerzonenbereich sehen. So wurden häufig Wünsche nach besonderen Geschäftsangeboten im Umfeld, der Pflege und Reinlichkeit des Platzes und „Wohlfühlatmosphäre“ in der Innenstadt angesprochen. Ebenfalls öfter wurde der seit langem leer stehende extra-Markt genannt und die Frage gestellt, warum man diesen nicht abreißen und durch ein attraktiveres Gebäude ersetzen könne. Auch die Verlegung der Bibliothek war öfter Thema und es wurde der Wunsch geäußert, die Pläne für die Bürger auf der Stadthomepage einsehbar zu machen. Ferner gaben die Bürgerinnen und Bürger häufiger Hinweise auf Mülleimer und Behälter zur Hundekotentsorgung oder eine fehlende Wanderkarte. Die vorstehende Auswertungstabelle gibt nur die schriftlichen Nennungen wieder.

GESCHÄFTSANGEBOTE!

C Der Rote Platz als Seminarthema in der Uni Siegen

Im Rahmen des Seminars „Planungsbezogene Soziologie/Pädagogische Architektur“ hat sich die Wissenschaftliche Mitarbeiterin Christine Loth, Dipl.-Ing (FH) M.Sc. gemeinsam mit Studierenden der Sozialen Arbeit und der Architektur aus verschiedenen Semestern mit dem Roten Platz auseinandergesetzt.

Viele Anregungen zur Gestaltung des Roten Platzes und Beiträge zu Problemen, die der aktuelle Zustand des Platzes birgt, decken sich mit den Stellungnahmen aus der Bürgerschaft.

Darüber hinaus schätzten die Studierenden die verkehrliche Anbindung des Roten Platzes als sehr günstig ein, regten jedoch an, mit einer klaren Beschilderung auf den Roten Platz zu verweisen und alle Zugänge gut erkennbar und nutzbar zu gestalten.

KLARE BESCHILDERUNG!



GASTRONOMIE, EINZELHANDEL!



Die Studierenden empfehlen außerdem, die Randnutzungen im Umfeld des Roten Platzes mitzubedenken. Cocktailbars oder Bars oder weitere gastronomische Angebote könnten junge Erwachsene zusätzlich auf den Platz locken. Solche Nutzungen steigern die Fußgängerfrequenz und sind am Roten Platz besser positioniert als Nutzungen mit wenig Kundenverkehr. Die bestehenden Leerstände bieten Möglichkeiten für die Einrichtung attraktiver Einzelhandelsangebote. Auch die Bibliothek am Roten Platz wird künftig dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität in der Kreutztaler Innenstadt zu erhöhen. Sie sollte mit einem für Jugendliche bzw. junge Erwachsene attraktiven Angebot ausgestattet werden, beispielsweise in Form neuer Medien, neuester Bücher oder DVDs und Literatur im Bildungsbereich.



BIBLIOTHEK—NEUE MEDIEN!

Der Platz sollte als Treffpunkt, als „Platz für alle Generationen“ entwickelt werden und für alle Nutzergruppen Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Durch die Nähe zu Siegen sehen Jugendliche auch die Möglichkeit, Studierende mit attraktiven Wohn- und Freizeitangeboten anzulocken und darüber indirekt die Kreutztaler Innenstadt zu beleben. Die aktuell bereits barrierefreie Gestaltung des Platzes trägt dazu bei, ihn attraktiv für mobilitätsbeeinträchtigte Personen zu machen. Zudem bietet die Größe des Platzes genügend Raum für Angebote, die unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer ansprechen und auch genügend Raum für die bekannten Kreutztaler Veranstaltungen. Die Studierenden der Uni Siegen sehen daher insgesamt die Chance, den Roten Platz als zentralen Treffpunkt für alle Generationen im Kreutztaler Zentrum zu etablieren.



FÜR ALLE GENERATIONEN!

Sonstige fachliche Anforderungen und Überlegungen

Aus fachlicher Sicht ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Neugestaltung des Roten Platzes, die bei den konkreteren Planungen beachtet werden müssen. Darüber hinaus gibt es weitere Aspekte, die in die Überlegungen zu den Planungen einbezogen werden sollten. Alle Anforderungen und Überlegungen sind nachfolgend aufgelistet.

Folgende Aspekte sollten bei den weiteren Planungen in jedem Falle beachtet werden:

- Es soll Ziel der Umgestaltung sein, die beiden bislang eher für sich stehenden Platzhälften optisch und funktional zu einem zusammenhängenden Platz zusammenzufassen. Dies kann durch eine übergreifende Pflasterung geschehen, ebenso ergänzend über einheitliche Einbauten, z.B. Lampen, Sitzmöglichkeiten oder Grünelemente. Eine moderne Gestaltung des Platzes korrespondiert dabei gut mit der zeitgemäßen Architektur der Randbebauung und schafft Struktur, wo die Verschiedenartigkeit der Randbebauung ansonsten Unruhe vermittelt.
- Nicht nur der Rote Platz als solcher ist bei der Umgestaltung zu betrachten, sondern insbesondere auch seine Umgebung. Hierzu zählen z.B. die Wegeverbindungen zu anderen wichtigen Punkten in der Stadt wie zum Heugraben oder zum Schulzentrum Stählerwiese. Diese Verbindungen sollten sowohl gestalterischen Anforderungen als auch den Anforderungen der Nutzerschaft (z.B. in Form einer barrierefreien Wegegestaltung) Rechnung tragen. Insbesondere die direkten Zu- und Abgänge zum Roten Platz beispielsweise Richtung Passage, Ziegeleifeld und Siegener Straße sind hier in den Blick zu nehmen.
- Aktuell wirkt der Platz bei der Betrachtung durch sehr verschiedene Gestaltungselemente und das nicht einheitliche Gestaltungskonzept der Pflasterung unruhig. Mittels eines Gestaltungsleitbildes kann Struktur geschaffen werden, die Nutzerinnen und Nutzern des Roten Platzes Orientierung und Wohlfühlatmosphäre vermittelt. Ein solches städtebauliches Gesamtkonzept und eine umfassende, in sich stimmige Erneuerung des Platzes ist zudem Voraussetzung für die Förderung des Projektes mit Stadtumbaumitteln.

PLÄTZE ZUSAMMENFASSEN!

ZEITGEMÄSS & MIT STRUKTUR!

UMFELD EINBEZIEHEN!

STIMMIGES GESAMTKONZEPT!



FÜR ALLE NUTZERINNEN!



BARRIEREFREIHEIT!



GRÜN SCHAFFT QUALITÄT!



PFLEGELEICHTE EINBAUTEN!



- Als Nutzerinnen und Nutzer des Platzes kommen ganz verschiedene Zielgruppen in Betracht. Für diese Zielgruppen müssen vielfältige Angebote am Roten Platz vorgesehen werden. Dies können z.B. Elemente zur Bewegung bzw. im Bereich Sport für Kinder, Jugendliche und Ältere sein, auch Objekte zur Betrachtung (z.B. Kunst und Skulpturen) und zum Verweilen, beispielsweise schattige und sonnige und insbesondere barrierefreie Sitzmöglichkeiten. Gestaltungselemente, die mit Grün und Wasser arbeiten, sollen den Roten Platz zusätzlich attraktiver machen. Ebenso trägt eine gute und energetisch sinnvolle Beleuchtung bei Nacht und in den Wintermonaten dazu bei, dass sich alle Nutzerinnen und Nutzer angstfrei und gefahrlos über den Roten Platz bewegen können. Damit eine gefahrlose Bewegung für alle Nutzergruppen auf dem Roten Platz möglich wird, ist dieser barrierefrei und ohne Höhenunterschiede wie z.B. Treppen zu gestalten. Die in jeder Hinsicht barrierefreie Nutzbarkeit des neu gestalteten öffentlichen Raums für alle Bevölkerungsgruppen ist eine Bedingung für die Finanzierung der Umgestaltung mit Stadtumbaumitteln. Zudem entspricht diese Notwendigkeit auch dem Willen der Bürgerschaft, die häufig Wünsche zu Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Ältere und zur Barrierefreiheit des Platzes geäußert hat.
- Qualitativ hochwertige Grünelemente auf dem Platz können eine moderne und ästhetisch ansprechende Platzgestaltung unterstreichen und warm und einladend wirken. Grünstrukturen führen zu städtebaulicher Qualität, die eine weitere Grundbedingung für die finanzielle Förderung der Umgestaltung des Roten Platzes aus Stadtumbaumitteln darstellt.
- Eine mögliche neue Pflasterung bzw. Einbauten aus Edelstahl oder in Form von Wasserspielen müssen so ausfallen, dass sie beispielsweise den Belastungen des Liefer- und Busverkehrs standhalten und der Winterdienst problemlos erfolgen kann. Ebenso sind Flucht- und Rettungswege freizuhalten.
- Es ist eines der Hauptanliegen der Stadt Kreuztal, Investoren zu werben und damit die Innenstadt für die Kreuztaler Bevölkerung hinsichtlich des Einzelhandels attraktiver zu gestalten. Ein attraktives Umfeld—wie ein ansprechend gestalteter Roter Platz—kann

Investoren dazu bewegen, neue Einzelhandelsangebote in Kreuztal zu etablieren. Auch der Umzug der Bibliothek, der in der Bürgerschaft häufig begrüßt wird, trägt zur Attraktivierung des Innenstadtbereichs bei. Der Bibliotheksumzug und der Umbau des Roten Platzes sind einige der Maßnahmen, mit denen die Stadt Kreuztal tatsächlich dazu beitragen kann, die Innenstadt nachhaltig und qualitativ aufzuwerten und den Einzelhandel zu beleben.

Zusätzlich sollten die nachfolgenden Aspekte in die Überlegungen zu den weiteren Planungen einbezogen werden:

- Die solitär wirkenden Platzhälften könnten auch dadurch besser verbunden werden, dass gewerblicher Lieferverkehr künftig auf eine kurze Zeitspanne in den Morgenstunden beschränkt wird und damit einzig der Busverkehr durch Fußgängerinnen und Fußgänger zu beachten ist. Für den nicht motorisierten Verkehr könnte die Situation im Innenstadtbereich durch die aktuell im Bau befindliche Verlegung der Tiefgarageneinfahrt weg von der Marburger Straße und durch die Ausweisung des Abschnitts Marburger Straße zwischen Hagener Straße und Ziegeleifeld als Fußgängerzone deutlich verbessert werden.
- Eine höhengleiche Gestaltung ermöglicht auch, die von der Bürgerschaft als besonders wichtig empfundenen Veranstaltungen, insbesondere den Wochenmarkt, weiterhin am Platz stattfinden zu lassen. Die Stellplatzsituation für Marktstände darf nicht verschlechtert werden.

QUALITÄT LOCKT INVESTOREN!

FUSSGÄNGERFREUNDLICH ...

WICHTIG: WOCHENMARKT ...

Wie geht es weiter?

Die vorliegenden Ideen der drei beauftragten Büros CONTUR 2, Hoff und Kalkmann Kontakt-Kunst sowie die zahlreichen Anregungen aus der Bürgerschaft dienen als Basis für die weitere Entwicklung der Gestaltung des Roten Platzes.

Vorgesehen ist, dass sich zunächst der Infrastruktur- und Umweltausschuss der Stadt Kreuztal über die weitere Vorgehensweise berät.

Die Vorschläge der Büros lassen sich grob in zwei Kategorien teilen: während das Büro Kalkmann Elemente für die Gestaltung des Roten Platzes entsprechend seines Leitbildes vorschlägt und bewusst auf einen Gesamtentwurf verzichtet hat, haben die Büros Hoff und CONTUR 2 ein konkretes Entwurfskonzept ausgearbeitet.

Zwar haben Elemente der Entwurfsidee des Büros Hoff in der Bürgerschaft regen Zuspruch gefunden, jedoch widerspricht der Kern der Entwurfsidee—die Treppe im nördlichen Platzbereich—der barrierefreien und damit nutzergerechten Gestaltung des Platzes. Den Anforderungen des barrierefreien Bauens wird nicht Rechnung getragen. Veranstaltungen wie der Wochenmarkt, die den Bürgerinnen und Bürgern enorm wichtig sind und die den Platz beleben, würden durch den Höhenversprung deutlich erschwert.

Zum Entwurf des Büros CONTUR 2 wurde seitens der Bürgerschaft vor allem angemerkt, dass wenige Grünstrukturen geplant sind und dass zwar ein Brunnen vorgesehen ist, jedoch Wasserspiele im Entwurf nicht dargestellt sind. Im Gegensatz zum Entwurf des Büros Hoff bietet dieser Entwurf eine barrierefreie Grundkonzeption ohne Höhenunterschiede auf dem Platz. Kernelement dieses Entwurfs



Geplanter Ablauf des weiteren Verfahrens
[Quelle: eigene Darstellung]

sind die kommunikativen Sitzmöglichkeiten in der Mitte des Platzes, die barrierefrei und unter Einbezug von Wasser und Grünelementen umgestaltet werden könnten.

Da das Büro Kalkmann keine Entwurfskonzeption, sondern Vorschläge für eine Vielzahl von Gestaltungselementen vorgelegt hat, kann diese Idee nicht allein Basis der weiteren Planungen sein. Jedoch hat das Büro sehr anschauliche Verfahrensvorschläge zur Bürgermitwirkung und Leitbildfindung für den Roten Platz vorgestellt, die in der Bürgerschaft großen Anklang fanden. Daher könnte dieses Büro in die weiteren Planungen zum Roten Platz einbezogen werden. In Absprache mit dem für die weiteren Planungen beauftragten Büro würden in den Entwurf verschiedene Gestaltungselemente einbezogen, die das Büro Kalkmann gemeinsam mit den Bürgern in Kreuztal in einem Mitwirkungsverfahren vor Ort erarbeitet. Solche Elemente könnten z.B. ein graviertes Edelstahlband, die Form und Farbe der Beleuchtung, ein Konzept für Wasserspiele oder auch gestaltete Bürgersteine, die beispielsweise als Sockel für Sitzmöbel auf dem Platz dienen können, sein.

Daher wird vorgeschlagen, dass der Infrastruktur- und Umweltausschuss eine Entscheidung darüber trifft, ob der Entwurf des Büros Hoff oder der des Büros CONTUR 2, jeweils unter Mitwirkung des Büros Kalkmann, überarbeitet wird. Der so modifizierte Entwurf soll den Wünschen der Bürgerschaft Rechnung tragen und zugleich die definierten fachlichen Anforderungen erfüllen.

In einer zweiten Bürgerbeteiligung könnten dann der modifizierte Entwurf und die Gestaltungselemente mit der Bürgerschaft im Detail diskutiert werden.



Anhang

A	Pressemeldungen zum Roten Platz_____	38
B	Liste aller genannten Aspekte aus den Stellungnahmen_____	49
C	Fragebogen der SPD-Bürgerbefragung_____	60

Bürger sollen Roten Platz gestalten

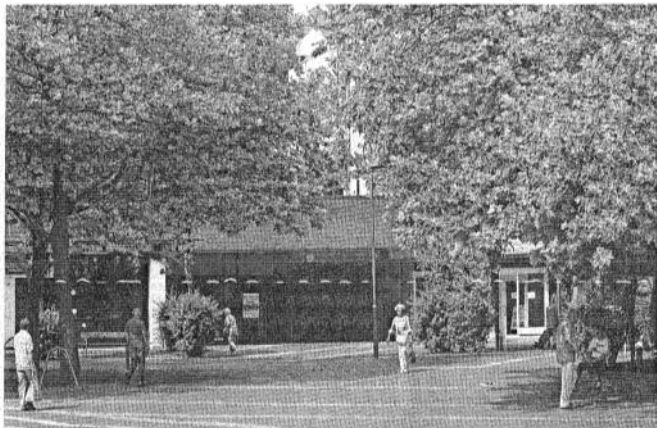
Drei Ingenieurbüros sammeln Ideen. Ab 14. Mai sind Vorschläge willkommen

Kreuztal. Die Neugestaltung des „Roten Platzes“, wie der Kreuztaler Marktplatz seit jeher heißt, soll in enger Abstimmung mit den Bürgern der Stadt erfolgen. Drei Ingenieurbüros sind von der Verwaltung beauftragt worden, Ideen zu sammeln und Gestaltungsvorschläge für den nördlichen Teilbereich zu erarbeiten.

Die sollen am 14. Mai ab 18 Uhr in der Weißen Villa vorgestellt werden. Nach der Präsentation werden die Entwürfe im Rathaus ausgestellt, heißt es in der Vorlage für den Infrastruktur- und Umweltausschuss, der sich am Montag, 22. April, mit dem Thema beschäftigt.

Die Bevölkerung soll nicht nur die von Profis vorgestellten Entwürfe zur Kenntnis nehmen. Vielmehr besteht während der Ausstellung im Rathaus die Möglichkeit, sich mit eigenen Anregungen einzubringen, die später in einem Workshop diskutiert werden. Damals soll die Stadt sicherstellen, dass die Kreuztaler „ihren“ Roten Platz mitgestalten. Dessen Fläche beträgt immerhin zweieinhalbtausend Quadratmeter.

In der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts kommt der Gestaltung des seit mehr als 20 Jahren unveränderten nördlichen Marktplatzbereichs besondere Bedeutung zu. Dies soll in der ersten Stufe geschehen, der südliche Teil soll später folgen. Die Landesregierung hat für beide Vorhaben Fördermittel in Aussicht ge-



Die Umgestaltung des Roten Platzes in der Kreuztaler Stadtmitte soll unter Einbeziehung der Bevölkerung erfolgen. Am 14. Mai werden drei beauftragte Büros zunächst ihre Ideen präsentieren. FOTO: ARCHIV

stellt. Die Planungsgruppe Stadtbüro aus Dortmund hatte im vorigen Jahr die „Möblierung“ des nördlichen Marktplatzes als modernisierungsbedürftig bezeichnet. Vor zwei Jahren musste der Stadtbrunnen abgebaut werden, weil die Keramikplatten mit den Motiven aus heimischen Sagen und Märchen abplatzen.

Die rund um den Platz stehenden Gebäude werden durch den inzwischen hohen Baumbestand – im Sommer – verdeckt. Die Planer sind der Meinung, dass dadurch

„Angsträume“ entstehen und streben eine bessere Einsehbarkeit und Transparenz an. Eine optisch durchlässigere Gestaltung sei erreichbar durch Entfernung der Rankgerüste und einer Auslichtung der Bepflanzung.

Wasserspiele denkbar

Die Verbesserung der Eingangssituation zum direkt anschließenden Kaufcenter sah die Planungsgruppe ebenfalls als erforderlich an und schlug vor, die zum südlichen Platzbereich hin gelegene Fläche zu gliedern.

Die gute Aufenthaltsqualität mit Sitzgelegenheiten und einem renovierten Brunnen soll erhalten bleiben, wobei die Brunnenanlage „multifunktional“ konzipiert werden sollte. Das heißt: Künftig werden Wasserspiele während der Sommermonate möglich sein.

Die geschätzten Kosten für die komplette Neugestaltung betragen 875.000 Euro. Für den südlichen Bereich werden 300.000 Euro fällig. Dort geht es um Ansiedlung von Gastronomie und die Möblierung des Randbereichs. skms

Ideen aus der Bevölkerung gefragt

Neugestaltung des nördlichen Roten Platzes Hand in Hand mit Kreuztals Bürgern

Kreuztal. Die Stadt Kreuztal erhofft sich bei der Umgestaltung der nördlichen Hälfte des Roten Platzes eine aktive Beteiligung aus Reihen ihrer Bürger. Zur Vorbereitung sind drei Planungsbüros beauftragt worden, unvoreingenommen ihre eigenen Ideen zu entwickeln. Die liegen inzwischen schon vor und werden am 14. Mai in einer öffentlichen Versammlung vorgestellt.

60 Prozent Landesförderung

Danach beginnt der Meinungsbildungsprozess unter Einbeziehung der Vorschläge aus der Bürgerschaft. Zuschussanträge für den Roten Platz, dessen 2500 Quadratmeter große Fläche laut ISEK für 875.000 Euro umgebaut werden könnte, sind gestellt. 60 Prozent erwartet die Stadt dazu aus Städtebauförderungsmitteln.

Stadtbaurat Eberhard Vogel bezeichnete das Vorhaben, das auch ein wichtiger Bestandteil des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) ist, als einen Faktor, mit dem die Kommune „ein gutes Klima“ für potenzielle Investoren schaffen will. Denn den Mitgliedern des Infrastruktur- und Umweltausschusses war klar, dass der Rote Platz und seine Funktion auch mit dem leer stehenden „extra“-Markt zusammenhängt, der vor mittlerweile vier Jahren geschlossen wurde.

Darauf hatte Harald Görnig (CDU) hingewiesen, der die ungenutzte Immobilie als „Kernproblem“ bezeichnete. Je nachdem welcher Mieter einmal dort einziehen werde, passe ein vielleicht neu gestalteter Roter Platz nicht mehr dazu. Die Stadt führt laut Baurat Vogel ständig Gespräche mit Eigentümern und ansiedlungsbereiten Geschäftsleuten. Doch lasse sich der Problemlerstand nicht in eigener



Einst war der Kreuztaler Stadtbrunnen Mittelpunkt des Roten Platzes. Der soll nun neu gestaltet werden. FOTO: OTMAR KUHN

Regie bewältigen: „Kaufen und selbst etwas machen, kann keine ernsthafte Lösung sein.“

Verwachsenes Gestrüpp

Die Kommune habe wenig Einfluss darauf, was Investoren wünschten. Zumindest aber könne durch Neu-

gestaltung des Roten Platzes das Gebäude besser erschlossen werden. Doch letztlich bleibt die Einsicht: „Wir können Stadtentwicklung nicht davon abhängig machen, ob ein Eigentümer will oder nicht“, sagte der Stadtbaurat. Arne Siebel (CDU) hatte ange-

sichts der beteiligten Büros den „Eindruck, dass wir in Berlin den Alexanderplatz planen“. So viele Leute beschäftigten sich offensichtlich damit. Jochen Schreiber (SPD) indessen fand, dass „der Aufwand sich lohnt, wenn möglichst viele Leute mitdenken“. Dr. Bernhard Kraft (Grüne) warnte davor, „beim Grün aufzuräumen“, wie es die Autoren des Stadtentwicklungskonzeptes vorgeschlagen hatten: „Dann wird es heftigen Widerstand von uns geben.“ Doch fand Jochen Schreiber, dass nicht „an verwachsenem Gestrüpp“ festgehalten werden solle, wenn etwas Neues entsteht. skms

Programm ausgeweitet

Das Förderprogramm Stadtbau-West, mit dem ursprünglich die Fritz-Erler-Siedlung modernisiert und die einstige Industriefläche am Heugraben erschlos-

sen werden sollte, wurde auf die Innenstadt Kreuztals ausgeweitet. Dadurch ist es möglich, Landeszuschüsse für die Gestaltung des Roten Platzes zu bekommen.

Westfalenpost/Siegener Rundschau, 13.4.13

Westfalenpost/Siegener Rundschau, 24.4.13



Der Rote Platz in der Kreuztaler Stadtmitte: Wie können das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität verbessert werden? Ideen hierzu stellen drei Büros Mitte Mai öffentlich vor. Foto: Anja Bieler-Barth

Wie soll der Rote Platz aussehen?

KREUZTAL Gestaltungsvorschläge werden am 14. Mai vorgestellt / Bürgerbeteiligung erwünscht

Drei unterschiedliche Büros wurden unabhängig voneinander bereits mit der Ideenfindung beauftragt.

nja ■ Von dem Umzug der Stadtbücherei aus der Gelben Villa im Dreslerschen Park in das seit Jahren leer stehende Squash-Center in der Stadtmitte erhofft sich die Stadt Kreuztal eine Aufwertung und Belebung der Innenstadt. Doch damit soll und kann es nicht getan sein. Ein „Herzstück“ der City ist der Rote Platz – recht weitläufig, aber sicherlich nicht als Schmuckstück zu bezeichnen. Die Tatsache, dass 2011 auch noch der Brunnen weitgehend demontiert werden musste und die Anlage bis heute ein kläglich-provisorisches Dasein fristet, hat diesen Eindruck weiter gestärkt. Die Stadt hofft, dass sich dies ändern lässt.

Und so wurden jüngst drei externe Planungsbüros beauftragt, Ideen zur Umgestaltung des nördlichen Bereichs des Roten Platzes – in dessen „Zentrum“ liegt gewissermaßen die Brunnenanlage – zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen öffentlich präsentiert und diskutiert werden. Der Termin der Bürgerversammlung: Dienstag, 14. Mai, 18 Uhr. Weiße Villa in Dreslers Park.

Doch damit soll es nicht getan sein, wie Stadtbaurat Eberhard Vogel am Montag im Infrastruktur- und Umweltausschuss erläuterte: Die Ideen der Planungsbüros sol-

len Anstoß geben für eine intensive Beteiligung der Kreuztalerinnen und Kreuztaler. Im Anschluss an den Informationsabend werden die vorgestellten Entwürfe zudem im Kreuztaler Rathaus ausgestellt. Die auch dann noch eingehenden Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung sollen gegebenenfalls in einer weiteren Versammlung oder auch in einem Workshop diskutiert werden. Ziel ist es, dass die Kreuztaler sich mit „ihrem“ Platz identifizieren können.

Wie berichtet, wurde die Innenstadt mit in das Bund-Länder-Programm Stadumbau West aufgenommen. Auch erfolgte im vergangenen Jahr die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK), in dem neben dem Bibliotheksumbau u. a. auch die Umgestaltung des Roten Platzes – Teilbereich „Nord“ – und nachfolgend des Teilbereiches „Süd“ aufgelistet war. Wo im „Nordbereich“, also gewissermaßen jenseits der Marburger Straße, Handlungsbedarf besteht, das wird im ISEK benannt.

Zur Erinnerung: Der nördliche Bereich des innerstädtischen Platzes wurde Anfang/Mitte der 1970er-Jahre gestaltet. Teile der Möblierung gelten laut ISEK als modernisierungsbedürftig, die Rankgerüste und ein Teil der Bepflanzung, so heißt es, sollten entfernt werden, um das Areal „optisch durchlässiger“ zu gestalten. Der Brunnen bzw. dessen Wiederbelebung dürfte sicherlich ein weiterer Kernpunkt der Konzipierung sein. Wenn in den Erläuterungen des Stadtbaurats nicht hin und wieder das Wort „Kreuztal“ gefallen wäre,

hätte der Eindruck entstehen können, es sei von „Berlin-Alexanderplatz“ die Rede, meldete sich im Fachausschuss CDU-Frontmann Arne Siebel zu Wort. Dr. Bernhard Kraft von den Grünen kündigte bereits Widerstand an, wenn es darum gehe, das Grün zu beschneiden. „Wenn man Neues plant, sollte man nicht an verwachsenem Gestrüpp festhalten“, sondern erst einmal die Vorschläge anhören, meinte hingegen Jochen Schreiber (SPD). 2009 – gemeint war wohl der damalige SPD-Wahlkampf – sei versprochen worden, die Innenstadt werde zu neuer Blüte geführt, merkte Harald Görnig (CDU) an.

Nun folge also ein Ideenwettbewerb. „Das Kernproblem aber, der leer stehende Extra-Markt, bleibt“, Görnig gab außerdem zu bedenken, dass die Umgestaltungspläne für den Roten Platz den Interessen eines künftigen Investors eventuell entgegen laufen könnten.

Mit dem ISEK bestehe die Möglichkeit, an öffentliche Fördergelder heranzukommen, meinte Stadtbaurat Eberhard Vogel. „Wir reden von einer Riesenfäche“ – rund 2500 Quadratmeter – und von erheblichen Summen. Die Förderquote liege bei 80 Prozent. Aufgabe der Stadt sei es sicherlich nicht, die Extra-Immobilie zu kaufen, sondern vielmehr, „ein gutes Klima“ für Investitionen zu schaffen. Und: Über einen neu gestalteten Roten Platz könne die Extra-Immobilie durchaus besser erschlossen werden. Vogel: „Wir können die Stadtentwicklung nicht davon abhängig machen, ob ein Investor will oder nicht.“

Kreuztals altes Kino verschwindet

Erst „Gloria“, dann „Lichtburg“. Gebäude muss neuem Geschäftshaus weichen

Kreuztal. 1956 als „Gloria“ eröffnet und Anfang der 1970er Jahre als „Lichtburg“ geschlossen: Kreuztals ehemaliges Kino in der Marburger Straße muss demnächst einem modernen Wohn- und Geschäftshaus weichen. Die Abrißbagger sind bestellt. Das Gebäude mit dem Flachdachanbau und seinem geschwungenen Vordach, einem typischen Detail der Nachkriegszeit, wird vollständig aus dem Stadtbild verschwinden.

Die Familie Marx betrieb die „Lichtburg“ in einer Zeit, als Kino ein bedeutendes Medium war. In den 50er Jahren gab es nur ein Fernsehprogramm, das stundenweise Sendungen ausstrahlte. Das ZDF kam erst 1963 dazu. Die 60er Jahre waren auch die Ära, in der das große Kinosterben begann, wie sich Friedhelm Marx erinnert. Die „Lichtburg“ blieb davon nicht verschont.

Seine Eltern Walter und Luise Marx, die meistens an der Kasse saßen, hatten den Lichtspieltheater-Betrieb gegründet. Zunächst gab es noch kein festes Haus. Die Filme wurden in den Sälen verschiedener Lokale in Kreuztal und den heutigen Stadtteilen, damals selbstständigen Gemeinden wie Littfeld, Eichen oder Ferndorf, vorgeführt.

Kartennachfrage war groß

Wichtiger Schau-Platz war der damalige Gasthof Beinhauer, später Kreuztaler Stadtschänke, wo heute der Kreuztaler Tanzclub sein Domizil hat. Für die „Seniorenpost“ der evangelischen Seniorenberatung hat der Kreuztaler Gerd Hohage unlängst die Geschichte der Kreuztaler Kinowelt aufgezeichnet und die über das gesamte nördliche Siegerland, bis nach Wittgenstein



Das Gebäude an der Marburger Straße, in dem sich früher das Kino befand, wird bald abgerissen. Foto: STEFFEN SCHWAB

reichenden Aktivitäten der mobilen Filmvorführer rekonstruiert.

Friedhelm Marx, der als einer der Söhne der Inhaber einbezogen war in das Kreuztaler Kinogeschichte, erinnert sich noch daran, wie für die Wochenendvorstellungen im neuen Gloria-Kino bereits unter der Woche Karten vorbestellt wurden. Dazu kamen die Menschen sogar an die Bahnhofstraße, wo Familie Marx ihr Büro hatte, um sich Eintrittskarten für die begehrten Vorstellungen zu reservieren.

Bei Kassenknüllern, die heute „Blockbuster“ heißen würden, reichten die immerhin 450 Plätze

seits aus. Das waren natürlich die Hollywoodstreifen mit den großen Stars und auch die damals beliebten Heimat- und Musikfilme. Eine Kinokarte gab es für weniger als eine Mark; allerdings lagen in den 50er Jahren auch Stundenlöhne im unteren einstelligen Bereich. Immerhin hatte das Kino die größte Leinwand weit und breit – selbst größer als im Siegener Apollo-Kino, wo aber 1000 Besucher Platz fanden.

Als das Kinogeschäft immer schlechter lief, zeichnete sich auch in Kreuztal das Ende ab: „Für 15 Leute aufzuschließen“, sagt Fried-

helm Marx, habe sich kaum noch gelohnt. Zudem wurden die neuesten Filme zunehmend erst in den größeren Siegener Kinos gezeigt und erst mit einigen Wochen Verspätung auch in Kreuztal.

Gebäude aus anderer Zeit

Mit der Stadtwerdung gab die Familie Marx das Kinogeschäft auf. Die Bestuhlung wurde verschenkt und ist zum Teil heute noch hier und dort vorhanden. Der Projektor existiert ebenfalls noch – als besonderes Exponat im Heimatmuseum Ferndorf. Das Gebäude wurde nach einer Zeit des Leerstands verpachtet. Dort zog der erste Kreuztaler Aldi-Markt zu Anfang der 1970er Jahre ein, gefolgt von Coop und verschiedenen, nicht mehr existenten Ketten. Zuletzt war es ein Geschäft für günstige Gebrauchsgegenstände.

Für einen zeitgemäßen Neubau, mit dem eine städtebauliche Lücke an der Marburger Straße geschlossen wird, muss dieses einst wichtige Gebäude aus einer anderen Zeit verschwinden. Es steht nicht unter Denkmalschutz, weshalb seinem Abriss nichts entgegensteht. Seine charakteristische 50er-Jahre-Architektur wird jedoch fehlen. skms



Eckhard Dippel hat in dem von ihm geleiteten Heimatmuseum Ferndorf den alten Projektor aus dem Kreuztaler Kino (Hintergrund) in Verwahrung. Foto: OTMAR KLUM

Drei Läden und 28 Wohnungen

■ Das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Marburger Straße wird eine Nutzfläche von 1821 Quadratmetern haben.

■ Im Erdgeschoss sind drei Ladeneinheiten vorgesehen, in den bis zu vier Geschossen darüber werden 28 Wohnungen mit einer Größe von 46 bis 103 Quadratmetern geplant.

Bürger gestalten den Roten Platz

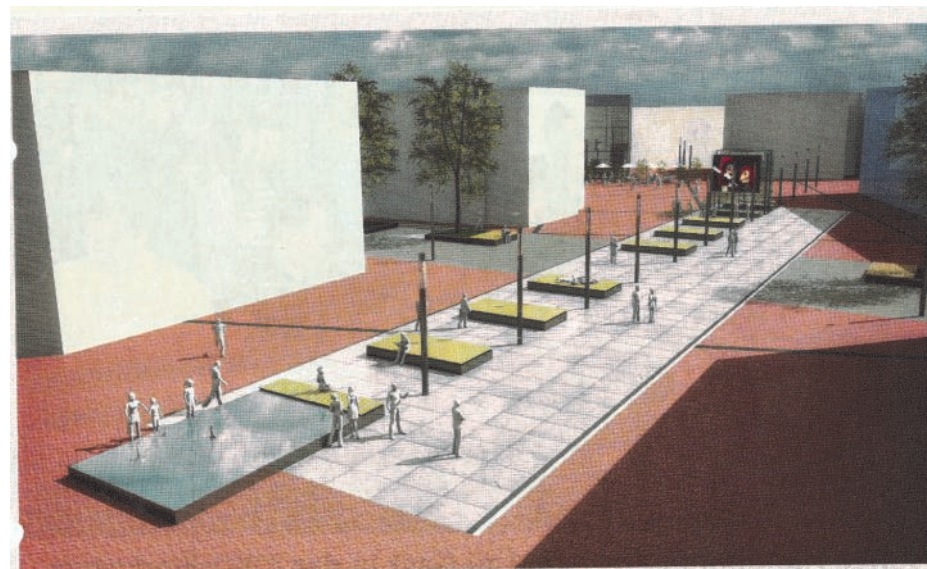
Kreuztal. Die Bürger aus Kreuztal sind am Dienstag, 14. Mai, ab 18 Uhr in die Weiße Villa eingeladen, um dort ihre Gestaltungsvorschläge für den nördlichen Teil des Roten Platzes einzubringen. Unter Beteiligung der Bevölkerung und Einbeziehung von Entwürfen dreier Fachbüros soll die 2500 Quadratmeter große Fläche mehr Erlebnischarakter bekommen.

Westfalenpost/
Siegener Rundschau, 7.5.13

Roter Platz: Ideen gezeigt und gefragt

sz Kreuztal. Die Kreuztaler Innenstadt wird in den kommenden Jahren mit Fördermitteln aus dem Bund-Länderprogramm „Stadtumbau-West“ modernisiert und aufgewertet. Dabei steht der nördliche Teil des Marktplatzes mit der maroden Brunnenanlage in der Prioritätenliste ganz vorne. Hierzu findet am Dienstag, 14. Mai, um 18 Uhr im Großen Saal der Weißen Villa in Dreslers Park eine erste Bürgerversammlung statt (die SZ berichtete). Drei renommierte Fachbüros haben erste Ideen zur Neugestaltung des Platzes entwickelt. Es handelt sich um das Büro Contur 2 und das Büro Hoff aus Essen sowie Kalkmann Kontakt-Kunst aus Bodenburg. Alle drei Büros werden im Rahmen der Bürgerversammlung ihre Ideen und Vorschläge präsentieren. Es ist auch eine Diskussionsrunde vorgesehen. Dabei ist die Mitwirkung der Bürgerschaft gefragt. Wünsche und Anregungen können vorgebracht werden, die in die weitere Entscheidungsfindung einfließen. Wer an der Bürgerversammlung nicht teilnehmen kann, hat in der Folgezeit noch die Möglichkeit, die Planungen der Büros im Rathaus einzusehen, heißt es. Auch dort werden dann noch für einige Wochen Wünsche und Anregungen entgegengenommen. Die Stadtverwaltung hofft auf eine rege Teilnahme.

Siegener Zeitung, 11.5.13



Entwürfe für den Roten Platz

Die Neugestaltung der nördlichen Hälfte des in die Jahre gekommenen „Roten Platzes“ in der Kreuztaler Stadtmitte soll bald in Angriff genommen werden. Dazu hatte die Stadtverwaltung mehrere Fachbüros eingeladen: Das Büro Contur 2 und das Büro Hoff aus Essen sowie Kalkmann Kontakt-Kunst aus Bodenburg

haben Entwürfe erarbeitet, die am Dienstagabend in der Weißen Villa in einer Bürgerversammlung präsentiert wurden (wir berichten noch ausführlich). Moderiert wurde die Veranstaltung von Jens Imorde vom Netzwerk Innenstadt NRW. Auch die Anregungen der Bürger sollen in die weitere Entscheidungsfindung einfließen. Wer nicht an der Bürgerversammlung teilnehmen konnte, hat in der Folgezeit noch die Möglichkeit, die Planungen der Büros im Rathaus einzusehen. Auch dort werden Wünsche und Anregungen entgegengenommen.

skms
FOTO: BÜRO CONTUR

Westfalenpost/Siegener Rundschau, 15.5.13

Druckansicht Lokale News - RADIO SIEGEN

Page 1 of 1

Fenster schließen

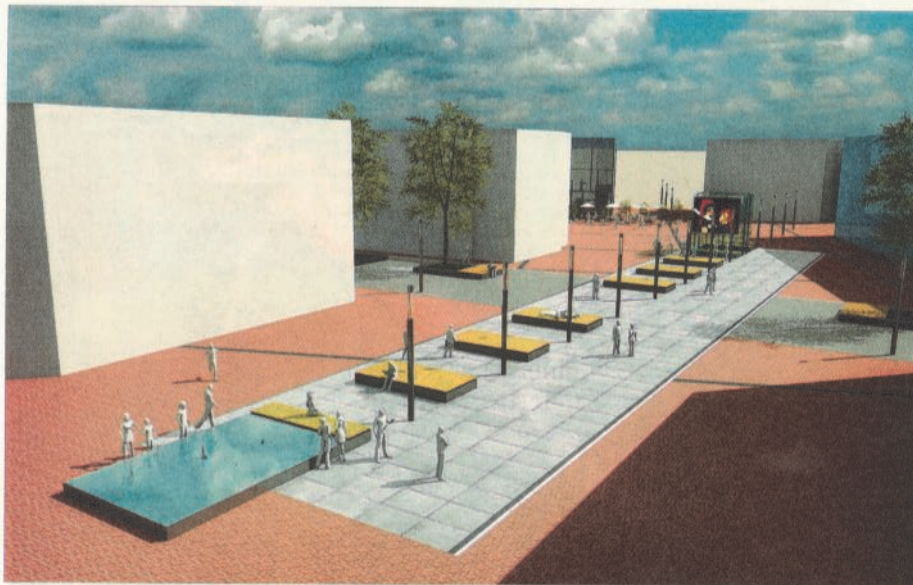
Roter Platz in Kreuztal soll schöner werden
Verschiedene Entwürfe vorgestellt

15.05.2013

Der Rote Platz in Kreuztal soll umgestaltet und verschönert werden. Bei einer Bürgerversammlung gestern Abend haben drei Planungsbüros ihre Entwürfe dazu vorgestellt. Sie sehen unter anderem Sitz-Stufen, in den Boden eingelassene LED-Lichtlinien und Möglichkeiten zum Public Viewing vor. Es handele sich bisher nur um eine Ideen-Sammlung, betonte Bürgermeister Walter Kilß gegenüber Radio Siegen. Über die endgültige Gestaltung des Roten Platzes sollen die Bürger mitentscheiden. Die Entwürfe und Pläne hängen jetzt vier Wochen lang im Rathaus aus. Die Kreuztaler sind in dieser Zeit aufgerufen, ihre Meinung dazu zu äußern und eigene Ideen beizusteuern.



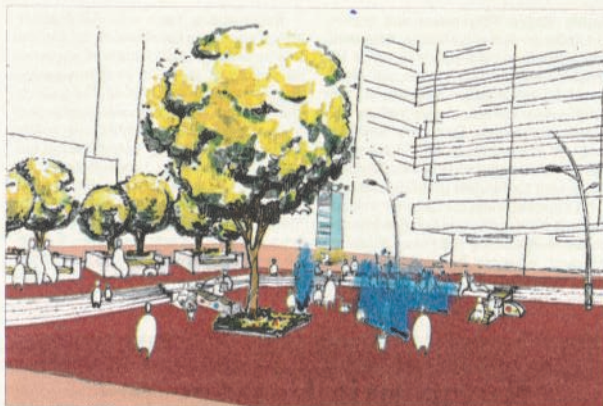
News von RADIO SIEGEN :: <http://www.radiosiegen.de> ::



Futuristisch mutet diese Planung des Büros Contur 2 für den Roten Platz auf den ersten Blick an. Ein „Platzteppich“ wird „entrollt“, auf dem u. a. Sitzbänke, Laternen und auch ein Wasserelement (im Vordergrund) zum Verweilen einladen. Entwurf: Büro Contur 2

„Roter Teppich“ für den Markt

KREUZTAL Externe Büros präsentierten gestern Abend erstmals Pläne für Roten Platz



„Ein roter Teppich für Kreuztal“: Unter dieses Motto stellte das Landschaftsarchitekturbüro Hoff seine Pläne. Darstellung: Büro Hoff

tags künftig parallel zum grauen „Teppich“ platziert.

Martina Hoff vom gleichnamigen Büro rollte „den roten Teppich für Kreuztal“ aus, der der Innenstadt eine Struktur geben soll. Das Ziel, mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen und „Angsträume“ zu lichten, verfolgen sie und ihr Team u. a. mit einer Stufenanlage im nördlichen Areal – dort, wo einst der Stadtbrunnen sprudelte. Sie diene als Sitzgelegenheit, kleine Bühne und Entrée zum Kaufcenter, solle aber auch Spielelemente für Kinder z. B. zum Klettern und Hindurchkriechen enthalten.

Ein „Wasservorhang“ ersetzt den Brunnen – gedacht wird an Wasserspiele, auch interaktiv nutzbar. Weitere Sitzgelegenheiten in Form von Logenplätzen oder Sitzkreuzen für Gruppen, aber auch Baumbänke sind geplant: Licht rahmt in diesen Plänen den Platz ein. Licht strahlt Bäume an. Und Der „Kofferturm“ vor dem Bahnhof soll als Orientierung gebende Stadtmarke aufgegriffen und – eventuell mit un-

Ein „Platzteppich“ wurde ausgerollt, und ein Büro hofft auf die Entwicklung eines „roten Fadens“.

nja ■ „Roter Platz“ – dieser Begriff ist nicht nur Kreuztalern geläufig. Das Areal in der Stadtmitte verdankt seinen Namen dem nahezu flächendeckend verlegten roten Pflaster. Schade nur: Nicht erst in Folge der Stilllegung des Brunnens kursoriert auch immer wieder der Name „Toter Platz“. Das soll sich ändern. Gestern Abend fiel gewissermaßen der öffentliche Startschuss eines Verfahrens mit dem Zweck, den Roten Platz aufzuheben, seine Aufenthaltsqualität wesentlich zu steigern. Die Bürgerinnen und Bürger sollen dabei aktiv mitwirken, sollen ihre Ideen mit einbringen.

Gestern nun stellten drei externe Planungsbüros ihre Ideen in der Weißen Villa vor rund 60 Bürgerinnen und Bürgern, darunter zahlreiche Kommunalpolitiker, vor: Zwei Entwürfe, die des Büros Contur 2 und das Büro Hoff aus Essen, waren schon sehr konkret, während das Vater-und-Sohn-Duo des Büros Kalkmann Kontakt-Kunst

aus Bodenburg eher einen methodischen Entwurf präsentierte, der viel Raum für bürgerschaftliches Engagement bietet. So fasste es Moderator Jens Imorde vom Netzwerk Innenstadt NRW – Kreuztal ist eine von mittlerweile 76 Mitglieds-Kommunen, zusammen. Es mag nicht überraschen: In allen drei Präsentationen stand die Farbe Rot im Zentrum.

Christiane Voigt von Contur 2 entwarf das Bild eines „Platzteppichs“, der gewissermaßen über den Roten Platz ausgerollt wird – in Form von andersfarbigem Pflaster. Auf diesem Steinteppich, in der Präsentation grau gehalten, bzw. an dessen Rand könnten in verschiedenen Bauabschnitten unterschiedliche Elemente platziert werden: Leuchten, lange, in den Boden entlang des Teppichs eingelassene LED-Lichtlinien, Bänke, und auch eine Sandfläche für Kinder, denkbar hinter dem Glaswürfel. Dieser könne einmal zum Public-Viewing einladen. Als Ersatz für den maroden Brunnen wird an einen mit Wasser benetzten Stein gedacht.

Zwei Bäume sollten vor dem leerstehenden Extra-Markt verschwinden und im Bereich der Marburger Straße ersetzt werden, die Pergolen sollen verschwinden. Die Marktstände würden dann donners-

tags in der Stadtmitte platziert werden. Vor der künftigen Bücherei könne ein „begebares Buch“ als Spielelement dienen. Wie schon zuvor das Contur 2-Team, so hofft auch Martina Hoff auf ein gastronomisches Angebot im Bereich der Bücherei.

Hans Werner und Jens Kalkmann von Kalkmann Kontakt-Kunst setzen einen deutlichen Schwerpunkt bei der von den Kreuztalern erhofften Bürgerbeteiligung. Es solle ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden, das mit Kreuztal zu tun habe. Sie hatten in der Historie recherchiert und waren ganz offensichtlich auf das Dreslersche Drahtwerk gestoßen: Wasser sei wichtig für Kreuztal gewesen, damit „Drahte gezogen werden könnten“. Glühten diese, würden sie rot – auf diese Weise waren Vater und Sohn beim Bild des „roten Fadens“ für Kreuztal angelangt.

Die Bürger sind gewissermaßen eingeladen, im Beteiligungsverfahren diesen roten Faden kreativ aufzunehmen. Das nördliche Areal des Roten Platzes biete Ruheplätze; die Bäume sollten erhalten, die Pergolen und derzeitigen „Möbel“ allerdings verschwinden. Die Brunnenanlage könne durch ein skulpturales Wasserobjekt ersetzt werden. Sitzgelegenheiten und eine Gastronomie wären dort gut angesiedelt. Architekt Jens Kalkmann vertrat die Auffassung, die Extra-Immobilie werde wohl einmal abgerissen. Jenseits der Marburger Straße liege der aktivere Bereich des Roten Platzes. Dort könne ein weiteres, flächiges Wasserobjekt samt Lichtinstallation entstehen.



Das Büro Kalkmann Kontakt-Kunst präsentierte keine „fertigen“ Entwürfe, sondern gab Ideen zu einem Leitbild des „roten Fadens“. Entwurf: Büro Kalkmann

Pläne einsehbar

„Das soll heute der allererste Aufschlag sein“, sagte Bürgermeister Walter Kiß. Es sei noch keine Zeit der Entscheidung. Gebaut werden könne frühestens 2014.

Die Entwürfe und Pläne sind nun für rund vier Wochen im Rathaus einsehbar. Gestern durften die Bürger ihre Meinung (auch schriftlich) äußern. Dies ist auch weiterhin möglich bzw. ausdrücklich erwünscht.

Siegener Zeitung, 15.5.13

Kreuztaler sahen genau hin

KREUZTAL Infoabend zur Neugestaltung des Roter Platzes: Interesse scheint geweckt



Manchmal lohnt es sich, genauer hinzusehen: Das Interesse derer, die am Dienstag den Weg zur Bürgerinformation gefunden hatten, war groß. Fotos: Anja Bieler-Barth

Kiß: „Kreuztal hat ein Imageproblem, das nicht den Tatsachen entspricht.“

nja ■ Die Pläne der drei externen Büros für eine künftige Umgestaltung des Roter Platzes in der Kreuztaler Stadtmitte stießen bei den Bürgerinnen und Bürgern auf großes Interesse. Wie berichtet, hatte die Stadt Kreuztal am Dienstagabend zu einem ersten Informationsabend eingeladen, um das Verfahren bürgernah zu eröffnen, noch bevor die politischen Gremien sich mit den Entwürfen befasst haben (siehe gestrige SZ).

Nach der Präsentation von roten Teppichen, roten Fäden und Platzteppichen, Wasserspielen, multifunktionaler Stufenanlage und vielen weiteren Accessoires, die einmal zum Verweilen einladen könnten, suchten die Kreuztaler das Gespräch mit den Experten, fragten nach und füllten fleißig Karteikarten mit eigenen Anregungen und Kritikpunkten aus.

Diese werden nun im Rathaus ausgewertet und können während der kommenden Wochen auch noch ergänzt werden. Es dürfen keine Barrieren entstehen, war darauf z. B. zu lesen. Eine Fassadenstrukturierung der umliegenden Gebäude wurde gewünscht und eine vandalismusresistente Möblierung des Roter Platzes. Einige Bürgerinnen und Bürger vermissten in den Entwürfen die Pergolas, auf die alle drei Planungsbüros gerne verzichten würden.

Eine Materialvielfalt bei der Ausstattung stand ebenfalls auf der Wunschliste. 40 großformatige Karteikarten wurden am Abend bereits beschrieben und abgegeben. Es zeigte sich: Der Rote Platz scheint den Kreuztalern nicht egal zu sein. Ob dies sich einmal in einem längerfristigen Pro-

Handel nicht beeinflussen, sie könne aber Rahmenbedingungen schaffen, die Kunden anziehen, also gewissermaßen Potenzial für den Einzelhandel aktivieren. „Abholen muss unser Einzelhandel die Kunden dort aber selbst.“ Der Rote Platz spiele dabei eine zentrale Rolle.

Sicherheit und Sauberkeit seien bereits in Ordnung, nun müsse die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Private Investitionen mit eingerechnet (z. B. ins Rathauscenter und in das neue Geschäftshaus Marburger Straße), flössen in den kommenden zwei Jahren rund 10 Mill. Euro in die Innenstadt, so Kiß, der von einer „Aufbruchstimmung“ sprach. Allein am Roter Platz investierte die Kommune 3 Mill. Euro in die Bücherei und 1,2 Mill. Euro in den Platz selbst.

Vieles aus den drei präsentierten Entwürfen lasse sich sicherlich gut kombinieren, merkte Moderator Jens Imorde an und sprach damit einigen Zuhörern aus der Seele. Nun gelte es, die Reaktionen und Ideen der Kreuztalerinnen und Kreuztaler zu sammeln und auszuwerten. „Wenn man eine Bürgerbeteiligung angefangen hat, dann muss man sie auch bis zum Ende durchziehen“, zitierte Bürgermeister Kiß Jens Kalkmann vom Büro Kalkmann Kontakt-Kunst.

Er kündigte an, die Entwürfe der Planungsbüros sollten nicht nur im Rathaus (im Büro der Stadtplanung) ausliegen, sondern möglichst schon im Laufe dieser Woche auch auf der Homepage der Stadt einsehbar sein. Er sprach von einem zunächst zweigleisigen Verfahren der Bürgerbeteiligung und der politischen Auseinandersetzung, das sodann zusammengeführt werden soll. Er sei optimistisch, „dass sich Leute finden, die Spaß an einer Mitwirkung haben“. Mit welchem professionellen Partner Kreuztal diesen Weg beschreiten werde, das werde sich erst noch zeigen.



Die Planer standen den Kreuztalern und Kreuztalern, darunter auch Ratsmitglieder, nach der Präsentation Rede und Antwort – wie hier Jens Kalkmann (links).

Prominenter Leerstand am Roten Platz bringt Imageprobleme

Bürgermeister Walter Kiß nennt als Aufgabe der Stadt die Schaffung von investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen

Kreuztal. Die Ansiedlung des Kaufland-Verbrauchermarktes vor fünf Jahren habe in der Kreuztaler Innenstadt die Kundenströme umgelenkt. Die Folgen, sagte Bürgermeister Walter Kiß, seien „problematisch“, zumal sie einen „prominenten Leerstand“ hervorgebracht haben: Das vor inzwischen vier Jahren geschlossene „extra“-Kaufhaus am nördlichen Rand des Roter Platzes.

Dass Kreuztal ein erhebliches Imageproblem durch diesen und andere Leerstände bekommen habe, wirke sich auch auf die Betrachtung des Roter Platzes aus: „Da ist nichts los“, brachte es Kiß auf den Punkt. Dabei werde aber übersehen, dass in der unmittelbaren Nachbarschaft, im Kaufcenter, ein hohes Potenzial an inhabergeführtem Einzelhandel von guter Qualität und Kompetenz vorhanden ist.

Kiß nannte die Aufgabe der Kommune, Rahmenbedingungen zu schaffen, die weiteres Potenzial aktivieren. Doch die Kundschaft „abholen“ müsse der Einzelhandel selbst. Mit den Planungen für den Roter Platz solle Aufenthaltsqualität in der Innenstadt generiert, das Zentrum insgesamt belebt werden. Mit Stärkung des Dienstleistungsreichs rund um das Zentrum leiste

die Stadt einen eigenen Beitrag. Damit meinte der Bürgermeister die künftige Stadtbibliothek im früheren Squashcenter, die bei 180.000 Ausleihen im Jahr für eine hohe Besucherfrequenz sorgen wird.

Insgesamt habe Kreuztal viele positive Eigenschaften, die die Stadt für Investoren attraktiver mache: zum Beispiel eine hervorragende Verkehrsanbindung und ausreichend Parkmöglichkeiten. Mit privaten und öffentlichen Projekten, so Walter Kiß, werde es in den nächsten zwei Jahren in der Innenstadt Investitionen in Höhe von zehn Millionen Euro geben. skms



Der nördliche Teil des Roter Platzes: Dort soll zunächst etwas geschehen. Foto: Lars

Westfalenpost/Siegener Rundschau, 16.5.13

Siegener Zeitung, 16.5.13

Bürger wollen bei der Gestaltung mitwirken

Für den Roten Platz gibt es verschiedene Entwürfe von Fachleuten. Aufenthaltsqualität verbessern

Kreuztal. Ein roter, wahlweise ein grauer (Pflaster-)Teppich für Kreuztal, oder ein roter Faden, an dem entlang Elemente aus der Stadtgeschichte sichtbar werden: Die Bürgerversammlung in der Weißen Villa am Dienstag zur Gestaltung des Nordteils des „Roten Platzes“ brachte einigen Aufschluss – sowohl über das Interesse der Bevölkerung an diesem Projekt als auch über die städtebaulichen Möglichkeiten, die sich dort bieten. Und dabei wollen die Bürger mitwirken, wie an diesem Abend deutlich wurde.

Alle Ideen werden einbezogen

Nach den Vorträgen der drei von der Stadtverwaltung eingeladenen Fachbüros war klar: Es gibt verschiedene und vielfältige Wege, dem Platz ein moderneres Gesicht zu geben. Deshalb fließen alle aus der Bürgerschaft eingereichten Vorschläge ein in die Planungen. Auch Teile der Entwürfe, die die Büros Hoff, Contur 2 und Kalkmann Kontakt-Kunst in der Versammlung vorstellten, haben die Chance, berücksichtigt zu werden. In den nächsten Wochen werden alle Ideen und Pläne im Rathaus öffentlich einsehbar sein.

Grauer Teppich

Christiane Vogt vom Büro Contur 2 aus Essen und ihr Kollege Alexander Nix schlugen eine „ordnende Fläche“ des Roten Platzes vor, die beide Teile über die Marburger Straße hinweg verbindet. In grauem



Christiane Vogt (l.) vom Büro Contur 2 mit interessierten Bürgern.



Die südliche Hälfte des Roten Platzes: Aktionsfläche für verschiedene Anlässe in der Stadtmitte.

FOTOS: SKMS

Pflaster soll diese angelegt sein, versehen mit einer LED-Lichtlinie an den jeweiligen Außenkanten, Bänken zwischen Glaswürfel und Bücherei sowie mobilen, also in großen Kübeln gepflanzten Bäumen. Hinter dem Glaswürfel, der Zugang zur Tiefgarage ist, schlägt das Büro eine Sandfläche mit Spielmöglichkeit vor, während der Würfel selbst als Public-Viewing-Fläche bei Übertragungen wichtiger Sportereignisse (wie Fußball) dienen könnte.

Die Haltestelle Marburger Straße will Contur mit einem leuchtenden Rahmen ausstatten. Weitere Parkplätze sollen im vorderen Bereich der Fußgängerzone entstehen; der Wochenmarkt, der „parallel zum grauen Teppich“ anzuordnen wäre, könnte über die Siegerner Straße hinaus fortgeführt werden, um den urbanen Charakter des Zentralplatzes hervorzuheben.

Roter Teppich

Martina Hoff und Nina Stimborg vom Büro Hoff (ebenfalls Essen) wollen einen roten Teppich ausrollen: ebenfalls in der Mitte beider Teile des 5000 Quadratmeter großen Marktplatzes angelegt – also ein Band aus dunklerem Pflaster als das vorhandene. „Das schafft einen Treffpunkt und Orientierung“, sagte Martina Hoff. Wie auch das Büro Contur 2 geht es um Schaffung von



Martina Hoff (r.) vom gleichnamigen Planungsbüro aus Essen.

mehr Aufenthaltsqualität und – am Rande des nördlichen Teils – Beseitigung möglicher Angsträume, die ausgeleuchtet werden. Am Nordrand des Roten Platzes schlägt das Büro Hoff eine Stufenanlage mit Bühne, Sitz- und Spielmöglichkeiten, einen Wasservorhang, der durch Bodendüsen erzeugt wird sowie „Logen“ zum Zuschauen und Mitmachen vor. Die Pergolen am Ostrand des Platzes wollen alle Büros wegnehmen.

Als Orientierungshilfe soll der Kofferturm vom Bahnhof in mehrfacher Ausfertigung und in Miniaturausgabe jeweils den Weg ins Kaufcenter weisen. Vor der Bücherei können sich die Planer ein Spielgerät in Form eines aufgeschlagenen Buches vorstellen. Eine lange Bankreihe zwischen künftiger Stadtbibliothek und Glaswürfel vervollständigt diesen Entwurf. Zur Nutzung

der momentanen Leerstände im Zentrum schlug Nina Stimborg zudem ein „Galerie im Fenster“-Konzept vor.

Wasser und Draht

Architekt Jens Kalkmann und sein Vater Hans-Werner, ein Bildhauer, hatten nach eigener Aussage „nach einem Leitbild für Kreuztal“ gesucht, es aber nicht gefunden. Sie stießen auf zwei Faktoren, die ihrer Meinung nach wichtig für die Stadtwerdung waren: Wasser und Draht. So nannten sie auch ihr Konzept.

Den nördlichen roten Platz sahen sie als „Ruheplatz“, den einst gewählten Standort für den Stadtbrunnen nannten sie „gut gewählt“. Überhaupt sollten dort alle vorhandenen Elemente erhalten bleiben. Nun solle eine Skulptur den alten Brunnen ersetzen, aber keine Wasserfläche. Sitzgelegenheiten seien vonnöten und bestenfalls Gastronomie mit Außenbereich für diesen Teil des Platzes. Jens Kalkmann gab sich überzeugt, dass das leer stehende „extra“-Gebäude abgerissen wird. Dies solle abgewartet, die endgültige Gestaltung dann entschieden werden.

Bildhauer Hans-Werner Kalkmann zeigte beispielhaft eine Aktion aus Hannover nach Münden in Niedersachsen, als Bürger unter seiner fachlicher Anleitung Steine selbst behauen und mit individuellen Motiven versehen haben: als „Bürgersteine“, die ins städtische Pflaster eingebaut wurden. skms



Jens Kalkmann (l.) und sein Vater suchen das Kreuztaler Leitbild.

BRIEFE AN DIE SZ

Steinplatten-Wüste

Zum Artikel „Roter Teppich für den Markt“ (SZ vom 15. Mai):

Was macht ihn denn so unhübsch, den Roten Platz von Kreuztal? Das sind allein die hässlichen Gebäude, die ihn umgeben, (eingeschlossen die protzige Glasfassade der Sparkasse), dazu das leer stehende Kaufhaus (anstelle dessen musste ja der Schandfleck Kaufland errichtet werden). Und der Brunnen. Warum hat man ihn denn verrotten lassen? Und nun werden auswärtige Planer für viel Geld engagiert, die ein besonderes Flair erzeugen sollen. Der erste im Artikel groß hervorgehobene Planer möchte das einzig Schöne des Platzes, Bäume und Pergola, entfernen und dazu auch noch einen großen Teil des Pflasters. Ich möchte mich in dieser grauen Steinplatten-Wüste dann lieber nicht mehr aufhalten. Der zweite Vorschlag erscheint mir wesentlich menschenfreundlicher. Aber: Platz und Bäume – will man denn den letzten Vogel aus der Stadt verjagen? – sollen mit Licht beflutet werden. Ist es nicht besser, Energie zu sparen angesichts der immensen Altlastsorgen unserer Atomstromwirtschaft? Den dritten Vorschlag finde ich am freundlichsten und kreativsten. Er bezieht die Stadtgeschichte mit ein, und er will die Bürger (wie denn?) beteiligen. Und: Sollte man die Bürger, die ja hier leben, nicht vor solchen Planungen einladen zum Meinungsaustausch?

Irmgard Schick, Eichen, Am Sonnenhang 18

Siegener Zeitung, 17.5.13

Grüne gegen grauen Roten Platz

Öffentliche Fraktionssitzung

Kreuztal. Die Kreuztaler Grünen wollen die Bürger dazu bewegen, den derzeit diskutierten Plänen für die Neugestaltung des Roten Platzes zu widersprechen. Die vorgestellten Entwürfe „hätten vor einer Großbank in der Bundeshauptstadt gestalterischen Reiz, erinnern aber in Kreuztal eher an eine Flughafenlandebahn“. Auf dem nördlichen Teil des Platzes würden Pergolen entfernt, Bäume beschnitten oder gefällt. „Kein Wort über das, was an zweifelhafter Architektur dahinter zum Vorschein kommt.“ Dabei sei die Perspektive dieses nördlichen, attraktiveren Teils des Roten Platzes ungewiss, solange der Abriss des ehemaligen Extra-Marktes „nicht unwahrscheinlich“ sei.

Entwürfe liegen bis 14. Juni aus

Fast ausnahmslos alle von den Grünen befragten Personen wollten den Flair des nördlichen Teils mit dem Grün unbedingt erhalten wissen und wünschten einen schönen und funktionierenden Brunnen. Kritisiert worden sei der südliche Bereich, für den sich die Befragten mehr Sitz- und Spielmöglichkeiten und mehr Grün sowie ein Straßencafé wünschten. „Wir brauchen keinen weiteren Kahlschlag und Identitätsverlust mit grauen und roten Teppichen“, spielen die Grünen auf die im Rathaus präsentierten Entwürfe an, zu denen die Bürger noch bis zum 14. Juni im Rathaus ihre Meinung sagen können.

Um mehr über die Wünsche der Kreuztaler zu erfahren, tagt die Grünen-Ratsfraktion am Montag 10. Juni, ab 19 Uhr öffentlich auf dem Roten Platz

Westfalenpost, 6.6.13

Westfalenpost/Siegener Rundschau, 16.5.13

Landebahn auf dem Roten Platz?

Grüne laden zur öffentlicher Diskussion über die Gestaltung der Kreuztaler Stadtmitte

sz Kreuztal. Kritisch betrachtet die Grünen-Ratsfraktion derzeit, „mit welchen Maßnahmen und welchem finanziellen Aufwand Verwaltung und Ratsmehrheit die Fehlentwicklung ihrer bisherigen Entscheidungen zur Innenstadtentwicklung zu korrigieren versuchen. Die Verödung rund um den Roten Platz ist überwiegend eine Folge der Kaufland-Ansiedlung, die nicht rückgängig zu machen ist“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Errichtung des neuen Wohn- und Geschäftshauses in der Marburger Straße könne ein Schritt zur Neubelebung sein. „Natürlich bringt auch die Verlegung der Bücherei mehr Menschen in die Stadt und sicher sind zusätzlicher Raum und neue Angebote ein Gewinn für die Bücherei. Ausgesprochen problematisch war allerdings das absolut intransparente und nichtöffentliche Entscheidungsverfahren.“ Gleiches gelte für die Kosten von 3 Mill. Euro für den Erwerb und Ausbau des Ge-

bäudes. „Nicht nur Grüne trauern um einen der beliebtesten und schönsten Stadtbibliotheken in historischem Gebäude und Park.“

Nun soll, wie berichtet, der Rote Platz für mehr als 1 Mill. Euro neu gestaltet werden, um die Innenstadt attraktiver zu machen. Entwürfe, die vor einer Großbank in der Bundeshauptstadt gestalterischen Reiz hätten, aber in Kreuztal eher an eine Flughafenlandebahn erinnern, sollen den Bürgern als Entscheidungshilfe dienen. Begonnen werden soll im nördlichen Teil, wo die als Gestrüpp bezeichneten Pergolen entfernt, Bäume beschnitten oder gefällt werden sollen. Kein Wort über das, was an zweifelhafter Architektur dahinter zum Vorschein kommt. Kein Wort über zusätzliche Baumaßnahmen und Einschränkungen für die noch vorhandene Geschäftswelt.

Der „attraktive Teil des Roten Platzes soll beackert werden, obwohl die Zukunft

des ehemaligen Extra-Markts völlig ungeklärt und ein Abriss nicht unwahrscheinlich ist“, so die Grünen. „Ja, der Brunnen muss saniert oder erneuert werden. Ja, wir brauchen Sitz- und kreative Spielmöglichkeiten und Begrünung – insbesondere auf dem südlichen Roten Platz. Aber wir brauchen auch bei 60-prozentiger Landesförderung keinen weiteren Kahlschlag und Identitätsverlust mit grauen und roten Teppichen.“

Kreuztal brauche vor allem jetzt Bürger, die ins Rathaus gehen, die Pläne anschauen und Politik und Verwaltung ihre Meinung sagen. „Fast ausnahmslos alle von den Grünen befragten Personen möchten den Flair des nördlichen Teils mit dem Grün unbedingt erhalten, wollen einen schönen und funktionierenden Brunnen.“ Um mehr über die Wünsche der Kreuztaler zu erfahren, tagt die Grünen-Ratsfraktion am Montag, 10. Juni, 19 Uhr öffentlich auf dem Roten Platz.

Siegener Zeitung, 6.6.13

Kreuztals „Roter Platz“ soll grünen Randbewuchs behalten

Grüne Ratsfraktion hatte zur öffentlichen Sitzung ins Zentrum eingeladen. Wünsche der Bürger sollen berücksichtigt werden

Kreuztal. „Das fehlte gerade noch. Dann wäre es noch schlimmer, als es schon ist.“ Rentner Klaus Treude sprach sich vehement dagegen aus, das Grün auf dem nördlichen Teil des „Roten Platzes“ in der Stadtmittel ganz oder teilweise zu entfernen. Dort hatte die Ratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen, um die im Mai vorgestellten Pläne zur Umgestaltung der großen Fläche im Zentrum zu diskutieren. Fraktionschefin Anke Hoppe-Hoffmann ging es darum, von den Menschen direkt zu erfahren, ob die Entwürfe in Kreuztal umsetzbar sind: „So, dass sich die Bürger wohl fühlen.“

Wie auch schon die Resonanz auf die im Rathausfoyer aushängenden Pläne im zuständigen Büro von Stadtplanerin Petra Kramer zeigt: Die Kreuztaler machen regen Gebrauch von dem Angebot, bei der Neukonzeption des Platzes mitzuwirken (bis Freitag). Eine stattliche Anzahl von schriftlichen Vorschlägen ist im Rathaus registriert worden, weitere wurden zu Protokoll genommen. Und der Einladung der



Dunkle Ecke zu jeder Jahreszeit: der Laubengang am Rande des Roten Platzes. Die Grünen beschäftigten sich auf ihrer öffentlichen Fraktionssitzung damit. FOTO: SAKS

Grünen folgten am Montagabend zahlreiche Männer und Frauen, denen der kosmetische Eingriff in der Stadtmittel nicht gleichgültig ist. In der Frage, ob die seit mehr als 30 Jahren gewachsenen Bäume am nördlichen Rand des Platzes vertrieben werden sollen, also auf der Fläche, die als erste neu gestaltet werden soll, waren sich die Bürgerinnen und Bürger einig: Die Bäume müssen bleiben. Bei den von den drei beauf-

tragten Planungsbüros mehrheitlich abgelehnten Laubengängen gingen die Meinungen auseinander: nicht entfernen, sondern mit Blühpflanzen versehen, damit in der „dunklen“ Jahreszeit nicht das Laub die Passage am Rand des Platzes zusätzlich verdüstert.

Geschäftsmann Friedhelm Zander sprach sich für die Anlegung von Parkbuchten für Kurzparker aus – eine Glaubensfrage nach 30 Jahren

Fußgängerzone. Den meisten Anwesenden war klar, dass der Wochenmarkt nicht eingeschränkt werden darf. Doris Tuxhorn, die ihre Ideen schriftlich an die Verwaltung gegeben hatte, verteidigte den seit ziemlich genau vier Jahren leer stehende „extra“-Markt. „Kann man dieses Gebäude nicht kaufen und umfunktionieren?“, fragt die Fernroderin. Denn Hinweise, dass die anonymen Eigentümer einen Abriss in Erwägung ziehen, mehren sich, wie Anke Hoppe-Hoffmann andeutete.

Kein grauer oder roter Teppich

Erstaunen verursachte bei den Bürgern und Bürgern die Höhe der Kosten für beide Teile des Platzes: 800.000 Euro für den „Norden“, weitere 300.000 Euro für den „Süden“. Die von den Büros Contur2 und Hoff ersonnenen Pflaster-„Teppiche“, mit denen beide Flächen miteinander verbunden werden sollten, kamen nicht so gut an: „grau bei den einen, rot bei den anderen. Eher anfreunden konnten sich die Kreuztaler an diesem Abend spontan mit dem „Wasser und Draht“-Konzept

des Büros Kalkmann, das doch viel offen lässt und die Bürgerbeteiligung groß schreibt.

Vor dem im neuen Büchereigebäude geplanten Café soll es eine Spielfläche geben, aber keinen Spielplatz, lautete die Überzeugung der Mehrheit. Der Stadtbrunnen, dessen alte, leider marode Konstruktion doch vermisst wurde, solle so umgestaltet werden, dass er in einer sanften Mulde liegt und nicht in einem von schroffen Rand umgebenen Becken. Wegweiser aus der Stadtmittel zu den wichtigen Punkten ringsum seien angeraten: zur Stadthalle mit Schul- und Sportzentrum, zu Dreslers Park, zum Heugraben und zum Kulturbahnhof.

Die alten Bänke, die schon drei Jahrzehnte auf dem Nordplatz stehen, sollen durch zeitgemäße Sitzgelegenheiten ersetzt werden. Wobei auch der südliche Teil mehr Aufenthaltsqualität bekommen soll. Skepsis, dass dort „die falschen Leute“ sich niederlassen könnten, zerstreute ein Teilnehmer. „Es gibt keine richtigen und falschen Leute, Bürger sind Bürger.“

SIEGENER ZEITUNG

14.06.2013

Gedanken-Wirrwarr

Zur Situation in der und zu den Bemühungen um die Entwicklung der Kreuztaler Innenstadt:

Es erstaunt mich immer wieder, wenn ich lese, welche Aktivitäten die Kreuztaler Ratsfraktionen entwickeln, um ihre eigene Untätigkeit auf den Bürgermeister, Herrn Kib, und die SPD-Fraktion zu projizieren, an vorderster Front die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Da werden Protestveranstaltungen in Form einer öffentlichen Fraktionssitzung organisiert mit dem Ziel, den vom Bürgermeister initiierten Prozess der Ideenfindung für den Roten Platz zu torpedieren und für eigene Zwecke zu missbrauchen.

Meine Damen und Herren Grüne, es ist nun einmal so, dass bei einem Bürgerbeteiligungs-Prozess abgewartet werden muss, welche Vorschläge und Wünsche gemacht werden, bevor man sie öffentlich zurteilt.

Die Auftaktveranstaltung in der Weißen Villa war eben auch nicht mehr, als eine Auftaktveranstaltung, auf der halt einige Entwürfe, nach dem Motto „so könnte es aussehen“ präsentiert wurden. Offensichtlich entspricht es nicht grünem Verständnis von Demokratie, dass sich jemand Gedanken macht, die so überhaupt nicht zu grünem Gedanken-Wirrwarr passen.

Meine Damen und Herren, warten Sie doch einfach mal ab, was die Kreuztaler denn nun wollen, sie sind mündig genug, das der Verwaltung und uns, den Poli-

kern mitzuteilen. Das geht natürlich noch weiter. Wir erleben es immer wieder, die Frage nach dem Extra-Markt. Ja, das war ein Wahlkampfthema und ist von den früheren Mehrheiten im Rat verschleppt worden.

Aber, was hat sich denn getan und was wird sich in diesem Sommer denn auch endlich sichtbar verändern? Bebauung des ehemaligen Grundstücks der Bäuerlichen, ein Projekt, dass mich so lange begleitet, wie ich in Kreuztal in der Kommunalpolitik tätig bin, also mindestens seit dem Jahr 1988.

Und nicht zu vergessen, die neue Nutzung des seit über 20 Jahren leerstehenden Gebäudes des Squash-Centers, das als Bibliothek ein Schmuckstück für die Innenstadt wird. Der Extra-Markt ist ein Dorf in den Augen aller Kreuztaler Bürger, aber der Bürgermeister und wir als Kommunalpolitiker können nur im Umfeld tätig werden, dadurch, dass wir attraktive Rahmenbedingungen und dazu gehört eben auch die Neugestaltung des Marktplatzes schaffen.

Die Entscheidung, ein Gewerbe in diesem Gebäude zu betreiben, muss dann immer noch ein Kaufmann fällen, und das ist nicht die Stadt. Es würde allen Fraktionen, insbesondere den Grünen und der CDU gut zu Gesicht stehen, wenn sie die Realitäten akzeptieren, wie sie sind.

Kreuztal ist nicht der Unternehmer, der Leerstände aufheben kann. Der Bürgermeister und die leitenden Beamten sind hier diejenigen, die die entspre-

chenden Gespräche mit möglichen Investoren führen und die wir dann, so sie denn zu Entscheidungen führen begleiten müssen. Nicht vergessen wollen wir auch die unsägliche Diskussion um die Südmühlung, deren Realisierung nur wieder einmal geföhlt auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben wird.

Meine lieben Ratskolleginnen und -kollegen von Bündnis 90/Die Grünen, zählen für Sie die Anwohner der Marburger Straße weniger als ein Paar Haselnusssträucher im Mattenbachtal? Sie sollten sich die Mühe machen, und sich mit den Unternehmern und den Anwohnern der Bundesstraße 508 einmal unterhalten um hier die richtigen Prioritäten zu setzen. Aber dazu scheinen Sie nicht in der Lage, ja sie sprechen sogar den Unterschriftenaktionen für die Route 57 jegliche demokratische Legitimation ab. Unterschriftenaktionen sind für Sie nur dann demokratisch, wenn sie ihnen in den Kram passen. So funktioniert Demokratie aber nun mal nicht.

Ich hoffe, dass sich in Zukunft genügend Vernunft im Kreuztaler Rat findet, um die notwendigen Entscheidungen zu fällen, die diese Stadt lebenswert machen und nach vorn bringen. Der Bürgermeister jedenfalls hat in den nunmehr vier Jahren seiner Amtszeit einige Dinge in die Wege geleitet, die in diese Richtung gehen, und das ist ihm hoch anzurechnen! Kreuztal ist auf einem guten Weg.

Andreas Müller (Mitglied der SPD-Fraktion im Kreuztaler Rat, Kreuzenbach, Riche Wende 6)

Siegener Zeitung, 14.6.13

Westfalenpost/Siegener Rundschau, 12.6.13



Der Rote Platz in der Kreuztaler Stadtmittle soll umgestaltet werden. Die Grünen holten sich nun bei Bürgerinnen und Bürgern ein weiteres Stimmungsbild ein. Das Grün und auch der Brunnen spielen dabei nicht unwichtige Rollen. Foto: Anja Bieler-Barth

Umsicht statt „Kahlschlag“

KREUZTAL Grüne sammelten Ideen für den Roten Platz / Bürgerbeteiligung läuft weiter

*Der Kreuztaler
Fachausschuss wird die
Umgestaltung im
September diskutieren.*

sz/nja ■ Um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und direkt vor Ort Ideen zu entwickeln und sammeln, tagte am Montag die Kreuztaler Grünen-Ratsfraktion auf dem Roten Platz. Etliche Bürger nahmen laut Pressemitteilung Einblick in die Planungsvorschläge der drei Planungsbüros (die Siegener Zeitung berichtet) und brachten ihre Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen in die Diskussion ein. Eine „klare Linie gab es zum Thema Baumbestand im nördlichen Teil des Platzes, den niemand aufgeben oder auch nur dezimieren wollte. Die Bäume geben dem Nordteil seinen Charakter, machen den Platz wohnlich und lebendig, spenden Schatten und sind Blickfang“, teilten die Grünen mit.

Das galt für die meisten Teilnehmer auch mit Blick auf die Laubengänge. „Insbesondere vor dem leer stehenden Extramarkt und in Kombination mit den hier vorhandenen Sitzgelegenheiten sind sie ein Glücksfall“, wird eine Bürgerin zitiert. „Gegebenenfalls“, so ein weiterer Vorschlag, „könnte der Laubengang vor Polizei und Backshop etwas ausgelichtet, oder

alternativ mit im Sommer blühenden Pflanzen begrünt werden, um in den Wintermonaten mehr Transparenz zu bieten.“ Wasser war das zweite wichtige Thema. Der Erhalt des bestehenden Brunnens – alternativ eine Brunnenskulptur in sanft modellierter Mulde, der spielenden Kindern zugänglich ist, war für alle ein Muss.

Anschließen soll sich möglichst ein Wasserlauf, ähnlich dem in der Siegener Poststraße, aber nicht als unüberwindliches Hindernis. Ein Trink(wasser)-Brunnen wäre ebenfalls eine Bereicherung. Sitzgelegenheiten sollten im nördlichen Teil erneuert werden und im südlichen Teil hinzukommen. Die Frage der Farbgestaltung ging zu Gunsten des roten Pflasters mit möglichst viel Grün aus.

Organische Formen wurden gegenüber streng geometrischen Teppichen klar bevorzugt. Bei der Bewertung der drei Planungsvorschläge gab es die eindeutige Tendenz zur Mischform zwischen dem Büro Kalkmann (organischere Formen) angereichert mit Details aus dem Planungsbüro Hoff, mit Sitzstufen und auch Baum-bänken – letztere allerdings im Randbereich des südlichen Platzes. In Sichtweite des Straßencafés bei der neuen Bibliothek wurde eine von dort einsehbare Spielfläche für Kleinkinder mit Sandspielplatz erwünscht.

Grundsätzlich wurde der größere Handlungsbedarf beim Südteil des Platzes ausgemacht. Der Nordteil könnte auch

„aufgemöbelt“ auf eine Entscheidung zur Zukunft des Extra-Markts warten. Für diesen fand die Idee einer Markthalle, mit verschiedenen Frischeangeboten kleinerer Händler, viele Anhänger, so dass sich die angedachte Markthalle attraktiv zum Roten Platz hin öffne.

Ein weiterer Aspekt war die Schaffung von Verbindungen zwischen Kulturbahnhof und Heugraben auf der einen Seite, über den zentralen Roten Platz zum Einkaufszentrum und zum neuen Platz vor Volksbank und weiter Richtung Kirche, Stadthalle und Schulzentrum. Gestaltete Wegweiser für die attraktiven Angebote einschließlich Einkaufszentrum, Spiel-punkte, Sitzgelegenheiten und Blühflächen an den Wegen sollen Orientierung, Vernetzung und Attraktivität im Gesamtbereich stärken. „Insgesamt wünschten sich alle deutlich mehr Zeit für die Beteiligung und Ideenentwicklung und eher eine Weiterentwicklung des bestehenden Roten Platzes mit seiner Markt- und Veranstaltungsfunktion statt eines völlig neuen und teilweise als sehr fremd empfundenen Planungskonzeptes.“

Im Haupt- und Finanzausschuss betonte Bürgermeister Walter Kiß gestern Abend, die Bürgerbeteiligung ende nicht, wie befürchtet, am heutigen Tag, sondern sei weiterhin erwünscht. Der Infrastruktur- und Umweltausschuss werde im September gefragt sein, und auch darüber hinaus seien Ideen und Vorschläge willkommen.

Transparenz statt Protest

*Zum Leserbrief „Gedanken Wirrwarr“
(SZ vom 14. Juni):*

Ein Mitglied der SPD-Fraktion des Kreuztaler Rates hat scheinbar große Schwierigkeiten, das Denken und Handeln anderer im Rat der Stadt Kreuztal vertretener Fraktionen zu verstehen und es noch dazu als demokratischen Prozess einzuordnen. Da wird u. a. eine gut gemeinte öffentliche Fraktionssitzung der Grünen als Protestveranstaltung gedeutet und unterstellt, sie habe das Ziel, den vom Bürgermeister initiierten Prozess der Ideenfindung für den Roten Platz zu torpedieren und für eigene Zwecke zu missbrauchen. So formulierte es Andreas Müller von der SPD-Ratsfraktion Kreuztal.

Obwohl ich sachkundiger Bürger für B 90/Grüne im Infrastruktur- und Umweltausschuss der Stadt Kreuztal bin, ist mir Herr Müller bisher noch nicht aufgefallen, sondern erst durch den benannten Leserbrief, in dem er unsere öffentliche Fraktionssitzung mit Squash-Center, ehemaligem „Extra“-Gebäude und schließlich auch noch mit der Route 57 verknüpft. Wirrer geht es wohl kaum. Ich möchte trotzdem versuchen, einigen Anschuldigungen aus bezeichnetem Leserbrief entgegenzu-reten.

Die öffentliche Fraktionssitzung am 10. Juni auf dem Roten Platz in Kreuztal war ausdrücklich keine Protestveranstaltung.

Sie diente dazu, mehr Transparenz zwischen Politik und Bürgerinnen und Bürgern zu schaffen. Wir haben nicht versucht, die Pläne zur Neugestaltung des Roten Platzes als völlig unsinnig abzulehnen. Im Gegenteil. In allen drei Umgestaltungsvorschlägen gibt es sehr interessante Details, die den Roten Platz in der Tat attraktiver machen könnten. Darüber hinaus gibt es aber auch Menschen in unserer Stadt, die diese Neugestaltung betreffend auch sehr

gute Ideen haben. Diese Personen hatten die Gelegenheit, ihre Vorschläge im Rahmen einer Bürgerbeteiligung bei der Stadtverwaltung zu Protokoll zu geben, aber auch wie in der Vor-Ort-Veranstaltung der Grünen, die die Form einer öffentlichen Fraktionssitzung hatte (kann ich den anderen Fraktionen nur empfehlen, kommt wirklich gut an).

Die Grünen haben den Prozess der Ideenfindung von Bürgermeister Kiß nie in Frage gestellt. Dieser Prozess ist ein Angebot demokratischer Mitbestimmung, an dem sich die Grünen gerne auf ihre Weise beteiligt haben. Oder ist Demokratie etwa nur das Abnicken von vorgefertigten Beschlüssen der größten Ratsfraktion und des Bürgermeisters? Das Demokratieverständnis der Grünen ist in dieser Sache jedenfalls ein ganz anderes als das von Herrn Müller. Ein wesentlicher Grund, warum die Grünen auf jeden Fall eine sehr kostengünstige Lösung für die Umgestaltung des Roten Platzes wünschen, ist der, dass diese Maßnahme die Stadt, nach Abzug von Zuschüssen, immerhin noch über 600 000 Euro kosten würde, und das vor dem Hintergrund von ca. 26 Mill. Euro Drohverlüssen aus missglückten Finanzspekulationen der Stadt Kreuztal. Diese Spekulationsgeschäfte haben übrigens die Grünen damals als einzige Ratsfraktion abgelehnt – leider ohne Erfolg!

Kommen wir zum im Leserbrief von Herrn Müller erwähnten Squash-Center, das nun schon seit 20 Jahren leer steht. Wer hat denn die Kreuztaler Politik in den letzten 20 Jahren maßgeblich bestimmt und es nicht hinbekommen, während dieser langen Zeit das bezeichnete Gebäude einer attraktiven Nutzung zuzuführen? Die Grünen waren es wohl nicht. Die Grünen haben sich bezüglich der geplanten neuen Nutzung als Stadtbibliothek erlaubt, auch hier ein paar kritische Gedanken an-

zubringen. Auch dies geschah wieder vor dem Hintergrund der finanziellen Belastung durch dieses Bauvorhaben. Grundsätzlich ist gegen diese geplante Nutzung als Bibliothek und Medienhaus nichts einzuwenden. Seit es das „Kaufland“ in Kreuztal gibt, steht das ehemalige „Extra“-Gebäude leer, und als Folge davon haben auch einige andere Geschäfte schließen müssen und haben dadurch für weitere Leerstände gesorgt. Das war abzusehen, wurde von früheren Ratsmehrheiten offensichtlich billigend in Kauf genommen, denn sonst hätten sie sich für ein anderes Innenstadtkonzept entschieden. Was aus dem „Extra“-Gebäude einmal wird, ist zurzeit leider immer noch nicht abzusehen.

Schließlich wirft Herr Müller uns Grüne auch noch vor, dass uns „ein paar Haselnusssträucher im Mattenbachtal lieber seien als die Anwohner der Marburger Straße“. Damit ist wohl gemeint, dass die Grünen einen etwas anderen Blickwinkel auf die „Route 57“ haben als die SPD. Alles hat seine Risiken und Nebenwirkungen, auch der Straßenbau. Herr Müller hätte vor ein paar Wochen die Gelegenheit gehabt, sich in Kreuztal vom Ausschussvorsitzenden des Bundesverkehrsausschusses informieren zu lassen, was solche Straßenbauprojekte mit sich bringen und nach sich ziehen. Leider wurde diese Informationsveranstaltung von den Politikern seiner Fraktion im Wesentlichen ignoriert. Man hätte ja was dazu lernen können!

Kritisch zu denken und andere Meinungen zuzulassen, war lange Zeit ein Markenzeichen der SPD. Doch davon scheint nach den Anschuldigungen im Leserbrief von Herrn Müller gegen die Grünen und auch gegen die CDU, zumindest auf kommunaler SPD-Ebene in Kreuztal, nicht viel geblieben zu sein. Schade, es ginge auch anders!

Dieter Gebauer, Eichen. Zum großen Wald 19

Siegener Zeitung, 25.6.13

Siegener Zeitung, 14.6.13

Roter Platz: Pläne online

Bürgerbeteiligung für Gestaltung der Kreuztaler City geht weiter

sz Kreuztal. „Der Bereich rund um den Roten Platz bildet das Zentrum Kreuztals und ist damit Aushängeschild und Indikator für das Image, das Kreuztal als Stadt bei ihren Bürgern, den Menschen aus der Nachbarschaft sowie den Gästen aus Nah und Fern inne hat bzw. hinterlässt“, teilte die Kommune jetzt mit und wies auf das laufende Verfahren der Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Roten Platzes hin. Vor dem Hintergrund der notwendigen und vorgesehenen Stadtentwicklung ist mit der Ansiedlung der Bibliothek auch die Zeit gekommen, auch den Roten Platz „in eine zeitgemäße und ansprechende Verweil- und Aufenthaltsfläche“ umzugestalten.

Dadurch soll auch erreicht werden, dass das Besucherpotenzial der künftigen Bibliothek im ehemaligen Squash-Center die Frequenz in der Innenstadt noch mehr erhöhe. Nach dem ersten Schritt der Bürgerbeteiligung in Form eines Infoabends, in dessen Folge die Kreuztalerinnen und Kreuztaler „ihre eigenen Ideen, Wünsche und Anregungen an die Stadtverwaltung herangetragen“ haben, wird nun die Möglichkeit ge-

boten, „sich aktiv in die Phase der Konzeption des Projektes einzubringen“, heißt es.

Die Gestaltungspläne können während der Öffnungszeiten des Rathauses in Zimmer 207 eingesehen werden und sind auch auf der Website www.kreuztal.de unter der Rubrik „Gut zu wissen“ zu finden. Dort gibt es auch die Möglichkeit, direkt online das Kontaktformular „Bürgerbeteiligung“ zu nutzen. Bei allen anstehenden Entscheidungen könne die Stadtmitte aber nicht isoliert betrachtet werden, heißt es aus dem Rathaus. „Vielmehr ist die Umgestaltung des Roten Platzes eine der zahlreichen Maßnahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes und dessen Fortschreibung aus dem vergangenen Jahr. Mit der Umsetzung dieses Gesamtkonzeptes werden die optimalen Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der Stadt geschaffen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Bereichen Wohnen, Dienstleistung, soziale Infrastruktur sowie Kultur und Freizeit – wichtige Faktoren, die Potenziale aktivieren und Kreuztal zum Leben noch attraktiver machen.“

Siegener Zeitung, 29.6.13

Sachte, Genosse(n)!

Zum „Leserbrief „Gedanken-Wirrwarr“ von Andreas Müller (SZ vom 14. Juni):

„Nun mal sachte, Genosse(n)“, ist man nach dem Lesen des o. g. Leserbriefs geneigt zu sagen. Worin besteht denn nun genau das Sakrileg, das die übrigen Ratsfraktionen, allen voran die der Grünen, begangen haben, dass man derart in der Öffentlichkeit die verbale Keule auspacken muss? Wenn ich ein paar Seiten weiter in der vorgenannten SZ-Ausgabe blättere, entnehme ich dem Bericht „Umsicht statt Kahlschlag“, dass die Ratsfraktion der Grünen genau das getan hat, was Herr Müller fordert, nämlich zu einem frühen Planungsstadium die Kreuztaler Bevölkerung einbinden, um die Ideen, Anregungen und Wünsche genau derer zu sammeln, für die die Innenstadt schließlich umgestaltet werden soll und die, ganz nebenbei bemerkt, schlussendlich auch die Zeche dafür zahlen dürfen. Dabei vermag ich nichts Udemokratisches zu finden. Ist es nicht vielmehr mit schöner Regelmäßigkeit so, dass die Öffentlichkeit landauf, landab bei großen und kleinen Projekten erst zu einem Zeitpunkt eingebunden wird, wenn das Ergebnis so gut wie feststeht? Man könnte fast den Eindruck bekommen, dass Herr Müller nachtritt, weil es der SPD-Fraktion nicht als erstes eingefallen ist, eine öffentliche Fraktionssitzung als Ideenfindungsprozess durchzuführen.

Auch wäre es interessant zu erfahren, warum Herr Müller in seinem Rundumschlag die Kreuztaler Innenstadtentwicklung mit der geplanten Südumgehung Kreuztal verquickt. Wichtig dabei, ob Herr Müller in seinem Brief stellvertretend für die Ratsfraktion der SPD oder als Privatmann gesprochen hat. Es ist zu hoffen, dass die übrigen Mitglieder der Kreuztaler SPD-Ratsfraktion im Zusammenhang mit der Südumgehung Kreuztal mehr Sensibilität und Sachverstand an den Tag legen als Herr Müller.

Nein, Herr Müller, es geht nicht um (O-Ton) ein paar Haselnusssträucher im Mattenbachtal, sondern es geht vor allem auch um die berechtigten Interessen der durch die Ruhr-Sieg-Strecke der Bahn und HTS mehr als leidgeprüften Einwohner Buschbüttens, die durch die Süd-Umfahrung noch zusätzlich belastet und in ihrer Lebensqualität eingeschränkt werden sollen. Diese müssen es geradezu als makaber und zynisch empfinden, wenn ihre mindestens ebenso berechtigten Interessen wie die von Unternehmen und Anwohnern entlang der B 508 mit ein paar Haselnusssträuchern im Mattenbachtal gleichgesetzt werden.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass Sie als Ratsmitglied die Interessen aller Kreuztaler Einwohner vertreten. Ich kann es mir nur schwerlich vorstellen, dass die Äußerungen von Herrn Müller dem Meinungsbild der Kreuztaler SPD-Ratsfraktion entsprechen. Deshalb bleibt sachte und sachlich, Genossen!

Markus Bräm, Kredenbach, Am Freibad 23

Siegener Zeitung, 1.7.13



„Lichtburg“ ist endgültig Geschichte

Der Abriss an der Marburger Straße in Kreuztal geht weiter. Gestern packten sich die scharfen Schaufelzähne das ehemalige Lichtburg-Kino. 1956 als Gloria eröffnet und Anfang der 70er Jahre als Lichtburg geschlossen: Kreuztals ehemaliges Kino muss einem modernen Wohn- und Geschäftshaus weichen. Mit der Stadtverdingung gab die Familie Marx das Kinogeschäft auf. Das Gebäude wurde nach einer Zeit des Leerstands verpachtet. Dort zog der erste Kreuztaler Aldi-Markt zu Anfang der 70er Jahre ein, gefolgt von Coop und verschiedenen, nicht mehr existenten Ketten. Zuletzt war in dem Haus ein Geschäft für günstige Gebrauchsgegenstände untergebracht.

FOTO: BILDART ARBEIT

Westfalenpost, 2.8.13



So ein Abriss ist ein ziemlicher Gewaltakt. Mit Wasser hält das Abrissunternehmen die Staubbildung in Grenzen - und sorgt für etwas Abkühlung in der Hitze. Foto: Jan Schäfer

Umgestaltung der City in Angriff genommen

KREUZTAL Markttag war Schautag: Die Abrissarbeiten an der Marburger Straße lockten gestern Vormittag zahlreiche Zuschauer an

Laut, staubig und mit Publikum wird Platz gemacht für einen Neubau.

„Jetzt geht es los“, sagt ein Passant, der gerade seine Einkäufe vom Kreuztaler Wochenmarkt zum Auto trägt. Er blickt wie so viele an diesem Donnerstagvormittag auf das lärmende Geschehen an der Marburger Straße, vis-à-vis der SZ-Geschäftsstelle. „Werden denn beide Häuser abgerissen, auch das schöne?“, möchte eine Frau wissen. Ja, erfährt sie, auch das Gebäude mit seiner markanten Fachwerkfassade wird dem Erdbeben gleich gemacht (die SZ berichtet). „Schade drum“, findet sie und ertast beiläufiges Nicken. Es tut sich etwas in der Innenstadt. Und zahlreiche Bürger sehen dabei zu.

Seit Mittwoch laufen die Abrissarbeiten an dem Doppelhaus Marburger Straße 16-18. Erst wurden die oberirdisch verlaufenden Stromleitungen gekappt, dann machte sich der Bagger ans Werk und „fraß“ sich von der Rückseite tief hinein in den früheren Kinosaal. Zunächst blieben die Arbeiten am Mittwoch weitgehend unbemerkt. Dann aber näherte sich das mar-



Am Mittwoch wurde mit den Abrissarbeiten des Doppelhauses begonnen. Der Bagger „fraß“ sich von hinten nach vorn.



Viele Zuschauer gab es gestern, als der Abriss schon fortgeschritten war. Für das nötige Publikum sorgte der Wochenmarkt.

talisch zurückende Kettenfahrzeug immer mehr der Einkaufszone und war schließlich durch die alten Schaulustner sichtbar.

Gestern dann wurde öffentlich begogert, gerüpft und gequetscht. Trotz der Staubschutzfolien zogen die Abrissarbeiten die Blicke zahlreicher Passanten an. Ob groß oder klein - alle wollten sie einen Eindruck davon bekommen, was da im Zentrum der Stadt geschieht. Auch Bur-

germeister Walter Kili nutzt seine Mittagspause für eine kleine Visite auf der „Aussichtsplattform“ über der Einfahrt zur Tiefgarage, kommt ins Gespräch mit Bürgern, die Fragen haben zu den Veränderungen in der City. „Ein gutes Jahr brauchen die“, sagt Kili und deutet auf die künftige Großbaustelle in direkter Nachbarschaft zum inzwischen entkernten Rathauscenter, in dem die Stadt derzeit eine moderne Bibliothek entstehen lässt. Im Sommer 2014 also

wird anstelle des in Kürze verschwindenden Doppelhauses und auf dem bislang brach liegenden „Bäuerliche-Areal“ ein stattdessen neuer Gebäudekomplex entstehen - mit vielen Wohnungen und drei Ladenlokalen. Während jenseits des Roten Platzes nach wie vor der Extra-Leerstand schmerzt, geht es voran auf dieser Seite der Kreuztaler Stadtmitte. Die Aussichtsplattform über der Garageneinfahrt dürfte also noch so manches Mal genutzt werden.

Roter Platz soll gemütlicher ausgestattet sein

SPD Kreuztal befragte rund 180 Bürgerinnen und Bürger zu ihren Vorstellungen. Beratungen im Herbst

Kreuztal. 71 Prozent der von der SPD Kreuztal befragten Bürger wünschen sich bei der Umgestaltung des Roten Platzes eine Außen-gastronomie. Die Partei hatte an zwei Terminen während der Donnerstagsveranstaltung „Kreuztal live“ die Pläne der drei Büros präsentiert, die mit einem Ideenwettbewerb für den nördlichen Marktplatz beauftragt worden waren, und dazu auch eine Umfrage gestartet.

Tatsächlich ist eine gefällige Ausstattung des Roten Platzes, um den es zunächst geht, nach dem Ergebnis der SPD-Befragung der allgemeine Wunsch. Für mehr Sitzmöbel sprachen sich 69 Prozent aus, für ein Café immerhin 68 Prozent. Den Baumbestand erhalten oder gar um neue Bäume erweitern wollen 56 Prozent der rund 180 Befragten.

Die weiteren Favoriten der Bürger waren: Wasserspiele mit Brunnen oder Rinne (53 Prozent), Blumenkübel (41 Prozent), Fahrradständer (38 Prozent), Kinderspielergeräte (35 Prozent), ein freier Internetzugang (21 Prozent). Immerhin auch zwölf Prozent der Befragten sprachen sich dafür aus, in Marktplatznähe einen Babywickelraum einzurichten. Wenige Voten gab es etwa für einen Kummerkasten für anonyme Beschwerden oder einen Treffpunkt für Jugendliche, aber doch einige Stimmen für eine Kletterwand, einen Beachbereich oder eine Skulptur.

Konzerte und Wochenmarkt

Auf ihre Wünsche nach bestimmten Veranstaltungen angesprochen befragten 82 Prozent der Kreuztaler Konzerte auf dem Roten Platz. Den ohnehin stattfindenden Wochenmarkt wollen auf jeden Fall 70 Prozent der Bürgerinnen und Bürger beibehalten. Für Feste allgemein sprachen sich 68, für öffentliches Fernsehen bei Großereignissen (Public Viewing) weitere 63 Prozent aus. Andere Märkte befragten 47 Prozent, und 19 Prozent waren



Der so genannte „Rote Platz“ in Kreuztal ist die ältere, nördliche Hälfte des von der Fußgängerzone Marburger Straße geteilten Marktplatzes. Um die Gestaltung dieser rund 2500 qm großen Fläche für etwa 875.000 Euro geht es derzeit. Die Bürger der Stadt sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Foto: S. Kries

für mehr Gottesdienste unter freiem Himmel, Disco, Kirmes, Tanzbar wurden ebenfalls unter „ferner liefen“ genannt.

Die Antworten waren abhängig vom Alter der Befragten, wie die SPD Kreuztal dazu mitteilt. Konzerte, Public Viewing, Spielgerät, Wickelraum und Internetzugang entsprachen den Wünschen der Teilnehmer unter 50 Jahren. Wochenmarkt, Gottesdienst und vor allem Sauberkeit der Marktplätze waren für die älteren Befragten wichtig.

Ein Ergebnis der Umfrage war es, dass mehr „Wohlfühlatmosphäre“ in der Stadtmitte gewünscht wird.

Und der seit vier Jahren leer stehende Extra-Markt ist inzwischen vielen Menschen ein Dorn im Auge. Vielfach wurde die Frage gestellt, warum das Gebäude nicht abgerissen und durch ein attraktiveres ersetzt werde. Die Verlegung der

Stadtbibliothek in das ehemalige Squashcenter wird ebenfalls wahrgenommen. Gewünscht wurde in dem Zusammenhang, dass die Baupläne auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden.

Was aus Sicht einiger Befragter

noch fehlt, seien eine Wanderkarte mit allen wichtigen Routen im Stadtgebiet - und die in anderen Kommunen längs eingeführten Stationen, an denen Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner entsorgen können. Die Vorschläge, die seit Mai im Rathaus gesammelt werden, sollen im Herbst im Infrastruktur- und Umweltausschuss vorgelegt werden. Dann wird zeitnah entschieden, in welche Richtung die Gestaltung des Roten Platzes geht. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept ist dieses Projekt mit Kosten von rund einer Million Euro veranschlagt. hm

Öffentliches Wohnzimmer bevorzugt

■ Die „Wasser und Draht“-Entwürfe des Planungsbüros Kalkmann aus Niedersachsen schnitten am besten ab. Dagegen konnte Contour 2 mit der Idee

vom öffentlichen Wohnzimmer vor dem ähnlich gelagerten Entwurf des Büros Hoff punkten, das den „roten Teppich“ zwischen den Marktplatzflächen auslegen will.

Westfalenpost, 3.8.13

Siegener Zeitung, 2.8.13

Kreuztaler trauern „Extra“ nach

Bei der Umfrage zum Roten Platz wird deutlich: Einkaufsstätte wird vermisst

Kreuztal. Die Diskussion um die Gestaltung des Roten Platzes hat gezeigt, dass die Schließung des „Extra“-Marktes vor vier Jahren für viele Kreuztaler noch kein abgeschlossenes Kapitel ist: Der weitest- größte Leerstand der Innenstadt beschäftigt die Bürger in verschiedenerlei Hinsicht.

Einige wenige haben sich bei den von mehreren politischen Parteien (SPD, Grüne) vorgenommenen Befragungen dafür ausgesprochen, das 1981 errichtete Gebäude abzureißen. Selbst ein auswärtiges Planungsbüro, das im Frühjahr seine Entwürfe für den Roten Platz vorgestellt hat, äußerte sich dahingehend. Doch die Mehrheit bedauert immer noch das Ende der zentralen Einkaufsstätte, die als Coop begann und über mehrere Eigentümerwechsel als „Extra“ endete.

Bürgermeister Walter Kiß weiß, was die meisten Menschen bewegt: „Man will dort einkaufen können.“ Und zwar am liebsten wieder Lebensmittel. Ein neues Geschäft am Roten Platz würde als willkommene Alternative angesehen. Nicht zuletzt die älteren Bürger Kreuztals schätzten den ebenerdigen Zu-



Der Leerstand des „Extra“-Marktes in der Innenstadt von Kreuztal beschäftigt immer noch viele Einwohnerinnen und Einwohner.

Neues Geschäftsangebot weiteres Hemmnis

■ Mit dem neuen Geschäftshaus Marburger Straße wird sich die Einzelhandelsituation im Zentrum verändern. Geplant sind die Ansiedlung eines Drogeriemarktes, eines Textil- und eines Schuhgeschäfts. Damit wird das Spektrum für eine Nachnutzung des „Extra“-Gebäudes nicht eben breiter.

gang direkt vom Marktplatz aus.

Doch über die Zukunft des Gebäudes bestimmen Eigentümer und Hausverwalter, die nicht im Siegerland ansässig sind. Zwar hat sich vor ein paar Monaten ein am Kauf interessierter Investor gemeldet. Der Besitzerwechsel sei bislang aber daran gescheitert, dass sich kaum Mieter finden, die längerfristige Verträge abschließen wollen.

Von den Erträgen wiederum hängt die Refinanzierung der Kosten für eine inzwischen aufwendige Sanierung des in die Jahre gekom-

menen Zweckbaus ab. Was konkret verhandelt wird, wisse er auch nur „um drei Ecken“, sagt der Bürgermeister. Denn: „Wer da mit wem spricht, entzieht sich unserer Kenntnis.“

Keine neue Entwicklung

Die Stadt selbst hat keine Handhabe, die Nachnutzung des Gebäudes zu beeinflussen. Zuletzt gab es dort außer dem Supermarkt auch die Filiale eines Textildiscounters, eine Backwarenverkaufsstelle und ein Tabak- und Zeitschriftengeschäft. Auch von der mit der Ver-

waltung beauftragten Firma, die in Frankfurt ansässig ist und immer noch in der Schaufensterfront um Nachmieter wirbt, ist aktuell nichts zu erfahren: „Keine neuen Entwicklungen“ gebe es dort, erfährt unsere Zeitung auf wiederholte Nachfrage.

Fest steht für Walter Kiß, dass für den „Extra“-Markt eine Problemlösung anzustreben ist. Doch ein weiteres Hemmnis aus Sicht von potenziellen Investoren kündigt sich bereits an: die Errichtung des neuen Wohn- und Geschäftshauses an der Marburger Straße. In

Mehr Wohlfühlatmosphäre

SPD befragte Bürger nach Wünschen für den Roten Platz

sz Kreuztal. Die Kreuztaler Genossen nutzen jüngst die Open-Air-Veranstaltung „Donnerstags in“ in der Stadtmitte, um sich ein Stimmungsbild mit Blick auf die geplante Umgestaltung des Roten Platzes einzuholen. Gleich zweimal, so die SPD-Fraktion in einer Pressemitteilung, wurden die Entwürfe der von der Stadt beauftragten Planungsbüros (die SZ berichtete) vorgestellt und diskutiert. 50 bzw. 84 Bürgerinnen und Bürger nutzten demzufolge das Angebot.

Die Sozialdemokraten verteilten auch Antwortkarten, auf denen die Kreuztalerinnen und Kreuztaler nach ihren Wünschen zu möglichen Veranstaltungen und zu Ausstattungswünschen befragt wurden. 94 Teilnehmer machten mit. Ein Blick in die Wunschliste und Meinungsbekundung ergibt folgendes Bild: 52 Prozent der Befragten favorisierten den Planentwurf von „Contur 2“ (Stichworte: „Platzteppich“ in Form von andersfarbigem Pflaster, Wasserelemente, Bänke, LED-Lichtlinien, Sandfläche für Kinder). 33 Prozent gefielen die Ideen des Büros Hoff (Motto: „Roter Teppich für Kreuztal“). Stufenelemente z. B. mit Sitzgelegenheit, kleiner Bühne und Spielelementen sowie Wasservorhang).

Die Befragung zeigte, dass die Ergebnisse augenscheinlich vom Alter der Teilnehmer abhängen, resümiert die SPD-Fraktion. So wünschten die unter 50-Jährigen Konzerte, Public Viewing,

Kinderspielgeräte, einen Wickelraum und freien Internetzugang und bevorzugten den Entwurf von Contur 2.

Der Wochenmarkt und Gottesdienste auf dem Platz sowie das Thema Reinlichkeit waren älteren Befragten wichtig, so die SPD. Insgesamt sei sehr engagiert und „inhaltlich genau“ diskutiert worden. „In den Gesprächen kam zum Ausdruck, dass die Bürger die Platzumgestaltung im Zusammenhang mit dem Gesamthema Innenstadtgestaltung/Fußgängerzonenbereich sehen. So wurden häufig Wünsche nach besonderen Geschäftsangeboten im Umfeld, der Pflege und Reinlichkeit des Platzes und Wohlfühlatmosphäre in der Innenstadt angesprochen.“

Für erstrebenswert hielten 71 Prozent der Befragten eine Außengastronomie, und auch Sitzmöbel, Bäume und Wasserspiele standen hoch im Kurs.

Mit Blick auf den Leerstand der „Extra“-Immobilie sei oft gefragt worden, warum das Gebäude nicht abgerissen und durch ein attraktiveres ersetzt werde. Mit Blick auf den geplanten Umzug der Stadtbibliothek in das ehemalige Squash-Center wurde der Wunsch geäußert, die Pläne auf der städtischen Internetseite zu veröffentlichen. „Ferner wurden häufiger Hinweise auf Mülleimer und Behälter zur Hundekotensorgung oder eine fehlende Wanderkarte gegeben“, schließt Jochen Schreiber die Auswertung der SPD-Befragung.



Außengastronomie und Wohlfühlatmosphäre auf dem Roten Platz in der Stadtmitte – dies wünschen sich nicht wenige Kreuztaler Bürgerinnen und Bürger – auch laut SPD-Umfrage.

Foto: Anja Bieler-Barth

Siegener Rundschau, 13.8.13

Siegener Zeitung, 15.8.13

Wasser gewünscht
Neuer Brunnen gewünscht
kindgerechter Brunnen bzw. Umgestaltung Brunnen (ohne Sturzgefahr)
(oberirdischen) Brunnen anlegen
beispielbarer Brunnen (vgl. Brunnen in Jever)
Springbrunnen statt Baumscheiben mit Sitzgelegenheiten in der Marburger Straße
Brunnenelement (Kugelbrunnen) zum Ansehen ergänzen
wasserbenetzte Fläche von CONTUR 2 gefällt
einzelner Brunnen statt Wasserspiele (letztere: teuer, platzintensiv)
Brunnenentwurf gefällt nicht (lieber einfachere Brunnenanlagen)
Verbindung zwischen Brunnen und Wasserspielen wertet Platz auf (dto. zu: Wasserspiele gewünscht)
Wasserspiele gewünscht
Bachlauf gewünscht
Wasserspiele (mit Beleuchtung) gefallen
Pflaster mit Wasser gewünscht
Wasserspiele für Kinder (vgl. z.B. Poststraße Siegen)
Wasserspiele im nördlichen Platzbereich
Wasserspiele (steuerbar) gewünscht
Gestaltung ähnlich gelungener Landesgartenschau in Hemer (Wasserfläche/Wasserspielplatz) gewünscht
Alten Brunnen erhalten
Brunnen soll erhalten werden/alter Brunnen gefiel
mit dem bestehenden Brunnen realisieren
Ohne Zuordnung
kein modernes Kunstobjekt als Brunnen

Sitzmöglichkeiten gewünscht

Vorschläge für Arten von Sitzmöglichkeiten

runde Elemente/Sitzgelegenheiten gewünscht

Sitzsteine wie im Entwurf Kalkmann oder Hoff

Baumhocker zum Sitzen und Spielen

mehr Sitzmöglichkeiten, z.B. zwischen Haupteingang Rathaus und Siegener Straße (stören Markt nicht)

Springbrunnen mit Sitzmöglichkeiten

ergänzen um windgeschützte Bereiche/Sitzgelegenheiten

Baumscheiben mit Sitzflächen gewünscht

breite Bänke von CONTUR 2 gefallen

flexiblere Möblierung gewünscht, kommunikativ (Tische+Bänke)

Möblierung sollte nicht aus Holz sein

Baumbänke gut - Menschen können in Gruppen/im Schatten sitzen

Spiel-/Sitzelement im Entwurf Hoff gefällt

Spiel-/Sitzelement sollte nicht zugleich zum Skaten genutzt werden können

Barrierefreie/altersgerechte Sitzmöglichkeiten gewünscht

Barrierefreie/altersgerechte Sitzmöglichkeiten gewünscht

Altengerechte/barrierefreie Sitzmöglichkeiten*

Altengerechte Sitzmöglichkeiten

Sitzgelegenheiten bei CONTUR 2 schlecht für Ältere (wg. fehlender Lehnen)

Schattige Sitzmöglichkeiten

schattige Sitzgelegenheiten wichtig

Ohne Zuordnung

pflegeleicht (Edelstahl/verzinkt/austauschbare Holzauflagen)

Bänke aus witterungsbeständigen/pflegearmen Materialien

bestehende Sitzgelegenheiten aufarbeiten
(gemütliche) Sitzmöglichkeiten vorsehen
zeitgemäße, phantasievolle, originelle statt konservativer Möblierung
Entwurf Hoff bietet viele Möglichkeiten zum Sitzen/zum Aufenthalt
Bänke/Mülleimer sind wichtig
mehr Sitzgelegenheiten
Sitzmöglichkeiten wegen unerwünschter Nutzergruppen problematisch
kommunikative Sitzgelegenheiten von Hoff sind zu futuristisch
Mehr Grün und Bäume bzw. Erhalt von Grün und Bäumen gewünscht
viel Grün gewünscht/(Bäume) belassen
ausreichend Bäume am Platz/im Straßenraum (grün, Vogelgezwitscher, Kleinklima, Schatten)
Grün als Gestaltungselement einsetzen
Tiefgaragenabgang + Blumenbeete so erhalten
Bäume entfernen, durch junge Bäume ersetzen
mehr Grünstrukturen vorsehen
kaum grüne Elemente => mehr Grün
mehr Grün an der Sparkasse/Post bzw. im südlichen Bereich
kaum grüne Elemente/mehr Grün im südlichen Bereich
Bäume im Norden verstärken (eher im Randbereich)
Erhalt Baumbestand im nördlichen Bereich gefällt
Erhalt der Bäume im nördlichen Platzbereich, Anpflanzung neuer Bäume im südlichen Platzbereich
Wünsche nach weiteren Einbauten/Gestaltungselementen
Besondere Beleuchtung/Überdachung gewünscht
energiesparende Leuchten
schöne Beleuchtung gewünscht
Glasdach zwischen Rotem Platz und Siegener Straße längs des Rathauses

Überdachung ähnlich Opernplatz Bonn
LED-Band am Handlauf zwischen Rotem Platz und Siegener Straße
Überdachung für Open Air-Veranstaltungen
schönes Beleuchtungskonzept bei CONTUR 2
Leuchten des Entwurfs Hoff gefallen
mehr Beleuchtung im Hoff-Entwurf gewünscht
Weg des Bachbetts mit LEDs beleuchten
Lichtelemente zur Gestaltung nutzen
LED-Band gewünscht
Kunst/Skulpturen gewünscht
Glaskuben mit Füllung gewünscht
Metallband Kalkmann zur Auflockerung integrieren
nicht zweckgebundene Skulpturen, Schrottkunst, "Hingucker"
zweites Edelstahlband über den Platz laufen lassen (Name: Kreuztal)
Wasserlauf/Edelstahlband im nördlichen Platzbereich gefällt
Tierskulpturen (z.B. Schafe, vgl. Groß-Bölting)
Platz neu pflastern/Pflaster herrichten
das Pflaster im nördlichen Teil des Platzes ist reparaturbedürftig
bestehendes Pflaster ist rutschig
Platzteppich gefällt, (allerdings bis zum Rathaus (oder Rathaus selbst??) verlängern (Rathausintegration))
Pflaster sollte nicht rutschig sein
rotes könnte auch durch z.B. graues Pflaster ersetzt werden
Arkaden belassen
Arkaden sind etwas Besonderes/sollten belassen werden/in Stand gesetzt bzw. bepflanzt werden

Pergolen werden vermisst
Public Viewing gewünscht
Videowand für Jüngere
Public Viewing/Videoleinwand ist gut
Public Viewing - Kubus -
Arkaden sind problematisch
Arkaden problematisch - Vogelkot...
Arkaden wirken wüst
Arkaden vor dem extra entfernen (nehmen dem Platz Licht)
Arkade(n) (zwischen Rotem Platz und Siegener Straße) entfernen
Altes Pflaster weaternutzen/Pflaster nicht wichtig
altes Pflaster stört nicht/kann weitergenutzt werden/Farbe nicht wichtig
Pflasterung verursacht Kosten
Ohne Zuordnung
Kneippbecken
Tischtennisplatten, Schach
Großspielflächen (Dame/Schach) vor Bibliothek/Rathaus
kein Display ("Datenbrunnen", Werbung...)
Fa. Bender Rohre integrieren
Einbauten für bestimmte Zielgruppen gewünscht
Angebote für Kinder gewünscht
Kinderspielmöglichkeiten (z.B. Sandkasten, Klettergerüst/Rutsche)/familiengerechte Gestaltung
kleiner Spielplatz ist gut
weitere Spielmöglichkeiten integrieren
gut: begehbare Buch

gut: Spielgelegenheiten für Kinder
viele schöne Elemente, auch zum Verweilen, auch mit Kindern (bei Kalkmann und Hoff)
Aufenthalts-/Kinderbereiche gewünscht
Kinder können hier gut spielen
Angebote für Jugendliche gewünscht
Spiel-/Bewegungs-/Aufenthaltsbereich für Jüngere
Aufenthalt/Betätigung für Jugendliche (Rampe f. Skateboarding/Skatepark, Chillecke, (kommunikative) Sitzmöglichkeiten)
Ohne Zuordnung
Beschäftigungs-/„Spiel“möglichkeiten für Ältere (z.B. Geräte vom Heugraben)
Wünsche zur Belebung des Platzes
Begegnung und Veranstaltungen, z.B. der Markt, sollen (weiterhin) möglich sein
Platz sollte Begegnung/Veranstaltungen/Verweilen ermöglichen
Open Air Kino im Sommer
(ständiges) Kino (für ältere mobilitätsbeeinträchtigte Personen)
Treffpunkt für Ältere mit Internetcafé, ggf. in der Bibliothek
geplante Gastronomie der Bibliothek wird begrüßt
mobile Bühne für Kleinkunst, Musik, Puppenspiel, modernes Theater (ähnl. Oberes Schloss Siegen)
Platz ist unbelebt/Leben auch in den Abendstunden
Stadthalle/Mehrzweckhalle
keine Ruhezonen, sondern Belebung auf dem Platz
kulturelle Aktionen auch für kleinere Kinder, z.B. durch die Bücherei
funktionieren Markt/Veranstaltungen?
mehr Raum für Veranstaltungen bei Hoff als bei CONTUR 2
Belebung des südlichen Platzbereichs gefällt

Außengastronomie gewünscht
Gastronomie im Provinzial-Gebäude, inkl. Übergang/Dachterrasse
mehr Außengastronomie
Kneipe
Eiscafé am Platz
Gebäude mit Café und Außengastronomie statt bestehender Bushaltestelle (dto. zu Bushaltestelle soll verlagert/verändert werden)
Der Rote Platz soll frei von Auto-/Busverkehr sein
(Bus)Verkehr aus der Stadtmitte herausverlagern/verkehrsfreier Platz
Die Bushaltestelle soll verlagert/verändert werden
Bushaltestelle ändern
Infopunkt statt Bushaltestelle
Ohne Zuordnung
Außengastronomie ist in der Nähe vorhanden - weitere Gastronomie macht kaum Sinn
Gebäude und Einzelhandelsnutzungen rund um den Roten Platz
Mehr Einzelhandel gewünscht
Kiosk
verlängerte Öffnungszeiten
Drogerie
mehr Einzelhandel allgemein
inhabergeführter Fachhandel fehlt/stirbt aus
mehr Einrichtungen/Geschäfte im Bereich Senioren/Gesundheit
Öffnung der Passage, Umzug der Geschäfte aus der Passage an den Platz
fehlender Lebensmittelmarkt in der Innenstadt (barrierefrei, am Roten Platz)
Die leerstehende extra-Immobilie ist problematisch
extra-Gebäude soll erhalten/umgenutzt werden

Leerstand extra soll (zuerst) beseitigt werden/ist problematisch/wirkt schlecht auf den Platz (Fassade)
kein neuer Bau statt des extra, bewirkt nur Umverteilung bestehender Läden, mehr Leerstände
Nutzungsvorschläge für die extra-Immobilie
Kunstschule/Schmuckwerkstatt im alten extra
Kauf/Umnutzung des extra durch die Stadt
Skatepark im extra-Gebäude
Wellnesseinrichtung im extra-Gebäude (offen zum Roten Platz)
Frischemarkt/Wochenmarkt/Markthalle im extra
Elektrofachmarkt im extra
Tiefgaragen unter und Wohnungen über dem extra-Markt
Bekleidungsfachmarkt im extra
Die Leerstände der Gebäude um den Roten Platz werden generell als problematisch gesehen
Leerstände sind problematisch
Die Gebäude/Fassaden als solches werden als problematisch empfunden
Kaufland/extra gefallen als Gebäude nicht
interessantere/gute Architektur fehlt (giebelständige Häuser...), Grünschlack; unschöne Fassaden
Ehe der Rote Platz neu gestaltet wird, sollte der Einzelhandelsbesatz verbessert bzw. sollten die Gebäude verändert werden
erst Nutzungen um den Platz bearbeiten, dann Platz neu gestalten
Ohne Zuordnung
Neubau an der Marburger Straße kann positive Stadtentwicklung fördern
Umzug der Bibliothek ist gut
Generelle Wünsche für die Neugestaltung
Der Rote Platz soll sauber/sicher/ordentlich sein
Vandalismusgefährdung/Schutz vor Vandalismus/Kontrolle Ordnungsamt
Roter Platz als Angstraum in den Abendstunden/inkl. Übergang Platz-Siegener Str.

Platz/Einbauten sauber halten
Pflege von Grünflächen und Bäumen
Tiefgarageneingang/Aufzug zur Tiefgarage sind vernachlässigt
Vandalismusgefährdung (durch moderne Gestaltung)
vandalismustfeste Ausstattung, insb. Bänke
Bei der Neugestaltung soll die Umgebung des Roten Platzes mit betrachtet werden
Eingänge des Kaufcenters betonen
Fläche vor Deichmann mit berücksichtigen, da künftiger Leerstand
Zufahrt zur Tiefgarage von der Marburger Straße soll verlagert werden
Umgebung aufnehmen
Übergänge Deichmann/Passage mit betrachten
betonte Kaufcentereingänge gefallen
Kaufcentereingänge hervorheben
Höhenvariationen/eine Treppe auf dem Platz würden gefallen
Treppe/Höhenvariation gefällt
Sitzanlage/Treppe nutzbar für kleinere Veranstaltungen in Kombi mit kl. Bühne
Aktuell bietet der Rote Platz wenig Aufenthaltsqualität
es fehlt an Farbe/mehr Farbe gewünscht
Platz ist nüchtern/kahl/öde/kalt/ungemütlich
Unterteilung des Platzes mit Bepflanzung, Nischen, Bänken; kein "Aufmarschplatz"
Pergolen/Bäume am Roten Platz Nord sind gerade wichtig, weil der Platz im Süden kaum Qualität hat
Schattenplätze/Grün/Sitzmöglichkeiten auch am Roten Platz Süd einrichten
Der Platz soll barrierefrei gestaltet werden
Treppe ist nicht barrierefrei
ggf. eine Rampe in die Treppe einbauen
behindertenfreundliche Gestaltung gewünscht

Die Neugestaltung soll eng am Bestand orientiert erfolgen
nichts Unwiederbringliches zerstören und gegen Kurzlebiges ersetzen
keine Veränderung erwünscht
es sollte nur das Notwendigste neu gestaltet werden
Ohne Zuordnung
gut: klar strukturiert
zu überladen (bei Kalkmann und Hoff)
klare Linien gefallen
attraktive Platzgestaltung kann dem Verfall der Einzelhandelsstrukturen entgegenwirken
Materialien bei Hoff gefallen
Die Entwürfe sehen gut aus/alle Ideen gefallen
gutes Projekt, bringt "frischen Wind" nach Kreuztal
Kombi aller Entwürfe gewünscht
kann eher städtisch gestaltet werden, wenn Dreslers Park/Heugraben qualitätvollen Aufenthalt im Grünen ermöglichen
alle drei Planungen gefallen in dieser Form nicht/sind noch nicht durchschlagend
Gestaltung wie in der Siegener Oberstadt gewünscht
Vorbild: Gestaltung der Paderborner Innenstadt
Anregungen zu Kosten, Verfahren und Umsetzung
Die Mitwirkungsmöglichkeit für die Bürgerschaft wird begrüßt
Bürgerbeteiligung positiv
Jugendliche können für sie geplante Bereiche unter fachkundiger Anleitung selbst (farbig) gestalten
Jugendkunstschule/Musikschule sollte stärker an den Planungen beteiligt werden
Bereitschaft zur Teilnahme an einem Workshop
Geschäftsleute sollten investieren/an der Gestaltung mitwirken
Brainstorming zur Leitbildfindung in überschaubar kleinem Kreis

Beauftragung heimischer Künstler (z.B. für Brunnen)
Gestaltung sollte mit Kreutztaler Kindern erarbeitet werden, z.B. als Projekt, Kinder sind die Zukunft
Mitmachen bei Hoff integrieren
Mitwirkungsmöglichkeit für Bürger gefällt/schafft Identifikation
Der Rote Platz soll kostengünstig umgestaltet werden
Platz soll nicht für viel Geld komplett neu gestaltet werden (, obwohl er funktioniert/gefällt)
kostengünstige Gestaltung gewünscht
Paten/Sponsoring für Sitzgelegenheiten
Baukosten?
Die Idee eines Leitbildes/einer Leitidee gefällt
Leitbild Kalkmann gefällt
Leitbild Hoff gefällt
Leitbildvorschläge: Auf Draht sein; Bürgersteine aus Stahlguss; Wasser + Draht + Element Wald + Holz; Handwerk und Stahlindustrie; Wiederherstellung—Identifikation mit Geschichte; Mini-Mundus => Verknüpfung der Standorte durch roten Faden (Müsen, Kreutztal) => entlang der Wertschöpfungskette für Stahldraht; von der Mine bis zum Walzwerk; wir sind eine Handwerkstadt; Dreslers Park; Wasser + Erz; Sportstadt Kreutztal
Ohne Zuordnung
Fördermittel und ISEK rechtfertigen die Ausgaben für die Umgestaltung des Roten Platzes, Investitionen können sich langfristig wirtschaftlich auszahlen
Wasserelemente sollten nicht aus Kostengründen kurz nach der Einrichtung wieder stillgelegt werden müssen
Bürger hätten vor Beauftragung der Büros gefragt werden sollen
Besucherprofil erstellen, um zu sehen, wer den Platz wie nutzt

**SPD** gut für **Kreuztal**

Roter Platz
Wie hätten Sie's denn gern?
Bitte ankreuzen!

Veranstaltungen
Was soll möglich sein?
Mehrfachnennung möglich

☐ Public Viewing
☐ Wochenmarkt
☐ Konzertveranstaltungen
☐ andere Märkte
☐ Feste
☐ Gottesdienste
☐ und

Ausstattung
Was braucht der Platz?
Mehrfachnennung möglich

☐ Café
☐ Außengastronomie
☐ freier Internetzugang
☐ Kinderspielgeräte
☐ Wickelraum
☐ Wasserspiele (Brunnen / Rinne etc.)
☐ Sitzmöbel
☐ Fahrradständer
☐ Blumenkübel
☐ Bäume

☐ und

Planvorschläge am SPD-Stand zu sehen!

